

Geschenkt 6 Mal jährl., mit Wurst. Großteilsgen „Heimat und Welt“ und der Kinderzeitgen „Großmutter“, sowie den Zeitbeiträgen „St. Benno-Blaat“, „Unterhaltung und Wissen“, „Die Welt des Brau“, „Herzlicher Ratsgeber“, „Das gute Buch“, „Ritternachschau“. Monatlicher Bezugsspreis 3,- einschl. Versteigerung, Einzelnummer 10,-. Sonnenbad- u. Sonnaglumnummer 20,-.

Gesellschaftselle, Druck u. Verlag: Germania, H. 1.
Dr. Seelig und Sohnerei, Billdei Dresden, Dresden-E.L.
Ritterstraße 17, Germany 20012, Postleitziffer Dresden
0102, Bankleitziffer: Stadtbank Dresden Nr. 01719

Für christliche Politik und Kultur

Nebaktion des Sächsischen Zeitung
Sachsen-Anhalt 1. September 1921
und 1922.

Heute mußt Du wählen!

Dein Ehrentag

Deutscher Staatsbürger! Die Entscheidung über die Zukunft deines Landes, über das Schicksal des Reiches ist heute in deine Hand gelegt. Die Wahlreden sind Verklüngungen, die Papierflut der Flugblätter vertrauscht. Jetzt hast du das Wort. Dieser 14. September ist dein Ehrentag. Der Reichstag hat versagt, du sollst einen besseren Reichstag wählen. Willst auch du dich dem Gebot der Stunde verflogen?

Soge nicht, unter Millionen Stimmen komme es nicht auf eine Stimme an. Bei der letzten entscheidenden Abstimmung im Reichstag hing die Mehrheit an acht Mandaten. Im neuen Reichstag kann die Mehrheit an einem Mandat hängen. Ueber dies eine Mandat aber kann eine Stimme, kann eine Stimme entscheiden. Erinnere dich, wie es bei der letzten Stadtverordnetenwahl in Dresden der AGP. gegangen ist. Sie erhielt genau so viel Stimmen, wie zur Erreichung eines Mandats notwendig waren! Eine Stimme entschied, eine Stimme weniger, und das Mandat wäre verloren gewesen!

Sage nicht, das Parlament, der Reichstag könne unserem Lande nicht helfen. Das Parlament hat seine Fehler, aber es ist die Regierungsform, die in jahrhundertelanger Erfahrung als die beste für politisch mündige Völker erfunden worden ist. Weil wir noch viel zu viele politisch Unmündige haben, deshalb hat es in den letzten Deutschen Reichstagen so kläglich ausgesehen! Du sollst mithelfen, daß die Vernunft, daß deutsche Sachlichkeit und Ehrlichkeit im neuen Reichstag die Mehrheit haben!

Du bist, wie wir alle, von schweren wirtschaftlichen Sorgen bedrückt. Hast vielleicht deine Arbeit verloren, oder forgst dich, ob du sie morgen noch haben wirst. Dann ist es dein Lebensinteresse, daß in Deutschland eine Politik getrieben wird, die dir die Rückkehr in den Arbeitsprozeß ermöglicht! Daß nicht Bankrotteure und politische Hazardspieler zur Herrschaft gelangen, die das Volk in noch tieferes Elend hereinführen. Misstrau den großen Worten! Hast du vergessen, wie man unser Volk vordem „herrlichen Zeiten entgegengeführt“ hat? — Und wenn du das Glück hast, noch in gesicherten Verhältnissen zu leben, dann danke Gott und hüte dich, Parteien die Stimme zu geben, die offen verkünden, daß sie das Chaos wollen, daß sie also zunächst einmal auch dir Brot und Besitz nehmen wollen, ehe der herrliche „proletarische Zukunftstaat“ oder das „dritte Reich“ kommt, vor dem sie schwärmen!

Du liebst dein Land und Volk. Seine Größe, seine Freiheit, sein Aufstieg zu besserer Zukunft liegen dir am Herzen. Du blickst in Verehrung auf zu dem Reichspräsidenten, der seinem Volke in schwerer Zeit die Treue gehalten hat. Läßt dir von seiner Entscheidung den Weg weisen: In der Stunde, als andere versagten, hat er den Führer der Deutschen Zentrums-
partei an die Spitze des Staates berufen. Willst du diesem Beispiel folgen? Dann sprich durch deine Wahlentscheidung dem Zentrum, dem als Spitzenkandidaten des Zentrums in Sachsen aufgestellten Reichskanzler Dr. Stünning dein Vertrauen aus!

Ratholischer Wähler! Um deine Stimme ist in diesem Wahlkampf mit besonderem Eifer geworben worden. Du hast zu deinem Erstaunen bemerkt, wie viele

Die Saar wird frei

Zurückziehung des Bahnfahruges bis 1. Januar 1931

Genf, 13. September.

Der Berichterstatter Scialoja (Italien) erwähnte in seinem Bericht, daß das in der Ratsitzung vom 9. September eingesetzte Sonderkomitee der Regierungskommission des Saargebietes die Frage vorlegte, ob und unter welchen Bedingungen sie sich dafür verbürgen könne, daß entsprechend dem Saarjäger Vertrag die Sicherheit des Verkehrs und Transits im Saargebiet gewährleistet sei. Hierauf habe die Regierungskommission einstimmig ein Gutachten abgegeben, in dem sie sich imstande erklärte, die Verantwortung für die Sicherheit des Verkehrs und Transits auf den Saarbahnen zu übernehmen, und zwar mit Hilfe der französischen Gendarmerie und bei Erfüllung eines besonderen Organes, das in technischer Hinsicht die Sicherheit dieses Verkehrs zu wahren hatte. Für den Fall von Unruhen habe sich die Regierungskommission bereits durch Auslegung der Bestimmungen des Friedensvertrages das Recht vorbehalten, geeignete technische oder militärische Kräfte heranzuziehen.

Reichsaussenminister Dr. Curtius erläuterte, er begrüße die jetzt gesündete Regelung. Was den von der Regierungskommission des Saargebietes erwähnten dritten Punkt, den Fall von Unruhen betreffe, so habe Dr. Stresemann bereits früher im Völkerbundsrat dargelegt, daß nach Ansicht der deutschen Regierung dieser Fall niemals eintreten werde. — Auch der französische Außenminister Briand gab der Ansicht Ausdruck, daß der erwähnte dritte Fall niemals eintreten werde.

Van Seiten der deutſchen Abordnung wird zu dem Beſchluß des Böhmischen Bundestages über die Zutatziehung des Saar-Bezirks folgendermaßen Stellung genommen:

„Der Beschluß des Völkerbundsrates bedeutet die endgültige Zurückziehung der letzten, heute noch auf deutschem Boden befindlichen alliierten Truppen, die spätestens mit dem 1. Januar 1931 das Saargebiet zu verlassen haben. Die Internationale Bahnsicherungskommission wird gleichfalls aufgehoben. Die Sicherung des Transit- und des Transportverkehrs geht nunmehr ausschließlich auf die Saarregierung über, die durch die örtlichen Gendarmeriebehörden die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen hat.“

Die Entschließung des Völkerbundsrates vom Jahre 1926, in der im Falle von Unruhen der Saarregierung das Recht zugesprochen wurde, fremde Streitkräfte ins Land zu rufen, wird durch die neue Entscheidung dahin abgeändert, daß die Saarregierung im Falle von Unruhen das Recht erhält, in Verfolg des ihr nach dem Versailler Vertrag zustehenden Auslehrungsrechtes militärische und technische Kräfte zur Sicherung des Verkehrs kommen zu lassen. Die Saarregierung hat damit das Recht, auch deutsche Kräfte, nötigenfalls deutsche Schutzpolizei, zum Schutze des Saargebietes einzufordern. Innerhalb der Saarregierung hat das deutsche Mitglied die Möglichkeit der Anforderung deutscher Kräfte ausdrücklich festgestellt.

Der deutsche und der französische Außenminister haben übereinstimmend hervorgehoben, daß die Zoll, in dem die Heranziehung von fremden Streitkräften zur Sicherung der Sondnerie notwendig wäre, parauslandisch niemals eintreten würde. Von Seiten der deutschen Regierung wird ferner darauf hingewiesen, daß im Falle einer Volksabstimmung der Sitz des Saargebietes ausschließlich in den Händen der vom Völkerbundsrat eingesetzten Abstimmungskommission liegen und die Saarregierung bei Unruhen während der Abstimmung nicht die Möglichkeit haben würde, fremde Militärestreitkräfte einzusetzen. Die jetzt vom Völkerbundsrat getroffene Regelung wird von Seiten der deutschen Regierung als eine befriedigende Lösung angesehen.

Parteien es gibt, die ein Herz für die katholische Sache haben. Vor dem Wahlkampf ist dir das bestimmt nicht so aufgefallen. Aber jetzt versichern dir die Sozialisten, dass sie gar nichts gegen die Religion haben, und die Nationalsozialisten und Deutschnationalen betonen sogar ihre Sympathie für den Katholizismus. Religiöse Sozialisten von links, deutschnationale Katholiken-Ausschüsse und katholische Nationalsozialisten von rechts werden als Marter parat gehalten. Darum du kannen warten?

Denke daran, daß geschrieben steht: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Die Sozialdemokraten haben dort, wo die Zentrumspartei ihnen nicht in den Arm fallen konnte, die konfessionelle Schule zerstürtzt, vor allem in Sachsen! Deutschnationale und Nationalsozialisten haben in Preußen das ~~Einheits~~-Konsortium abgelehnt und damit, wie Kardinal Faulhaber auf dem Münsterschen Katholikentag ausdrücklich feststellte, die katholische Linie verlassen. Links steht der sozialistische Schulrat Löwenstein, der entgegen den Versicherungen der religiösen Sozialisten festgestellt hat, daß der Sozialismus nicht nur den Kirchen, sondern auch der Religion ablehnend gegenüberstehe, rechts der deutschnationale Spitzenkandidat Dr. Doebring, der behauptet hat, an Rom stürzen die Völker und der von der Kanizius-Enzyklika Pius' XI. gesagt hat: „Das ist die Sprache des Anti-

Für alle diese Parteien, die plötzlich so viel für den Katholizismus übrig haben, ist der Feind das Zentrum. Die Sozialisten erlösen dir, das Zentrum wolle die Sozialpolitik abbauen, die es in den letzten zehn Jahren selbst aufgebaut hat! Die Deutschnationalen veräumden in dicken und dünnen Prospekten, das Zentrum treibe keine christliche Kulturpolitik, obgleich auf dem Gebiete der Kulturpolitik ohne das Zentrum nicht ein einziger Fortschritt im christlichen Sinne erreicht worden ist. Doch welche Erfolge christlicher Kulturpolitik haben die Deutschnationalen in Sachen aufzuweisen, wo sie ja das Zentrum wirklich nicht „hindern“ kann, ihre Befreiung für Christentum und Katholizismus tätig werden zu lassen? — Alle diese Angriffe von links und rechts haben nur ein Ziel: das Zentrum zu schwächen. Das Zentrum, wenn möglich, aus der deutschen Politik auszuscheiden, eben weil das Zentrum der einzige Schützengang der katholischen Interessen im Reichstag ist. Wenn die katholische Kirche soll, in dem Pariser Friede Toerring und Löwenstein einig, in Deutschland keinen Einfluss besitzen, weder der Sozialismus noch der deutschnationale Wille zum Staatsstaat können eine gleichberechtigte kirchliche Autorität neben der staatlichen gebrauchen. Dass die Nationalsozialisten ganz der glei-

Wähle Brüning, Liste 3!

Preußischen Landtag bei Ablehnung des Konkordats ausführlich dargelegt.

Die Schläge, die von links und rechts gegen das Zentrum geführt werden, sollen die Autorität der Kirche treffen! Das ist der lezte Sinn dieser Angriffe, so erklärt sich das Kreuzfeuer der Werbung, dem gerade die katholischen Wähler in den letzten Wochen ausgesetzt waren. Die katholischen Wähler haben das klar erkannt und sich schon im Wahlkampf mit überwältigender Geslossenheit um die Jähnchen des Zentrums geschart. Für sie ist der 14. September in besonderem Sinne ein Ehrentag. Sie werden am Wahltag den Begründer des Katholizismus, den Feinden der kirchlichen Autorität die Antwort geben: Mit dem Stimmzettel für Liste 3!

Dyk.

Wege zu Panneuropa

Bemerkenswerte Rede Schobers in Genf.

Genf, 13. September.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des Völkerbundes nahm der österreichische Bundeskanzler Dr. Schöber das Wort, um das Thema der europäischen Einigungsbemühungen insbesondere vom wirtschaftlichen Standpunkt aus zu behandeln. Für eine wirtschaftliche Annäherung der Staaten habe niemand mehr Verständnis als die Österreicher, die früher selbst mit zehn anderen Nationen in einem Wirtschaftsgebiete vereint waren und infolge der Zerstörung dieses Wirtschaftsgebietes, das als ein Panneuropa in miniature bezeichnet werden konnte, am meisten gelitten hatten. Österreich, das die Folgen der Zerstörung seines Wirtschaftsgebietes zu tragen habe, müsse für Vorstöße eintreten, die auf Schaffung eines großen europäischen Wirtschaftsgebietes gerichtet seien.

Auf die Bewirklichung des Planes hätten zwei Wege in Betracht. Der erste führe zu dem Vertrag, alle oder fast alle Staaten Europas zu einheitlichen wirtschaftspolitischen Aktionen zu vereinigen. Auf diesem Wege würden Hoffnungen nur schwer und langsam zu erzielen sein, weil die Interessen sowohl der politischen als wirtschaftlichen Bevölkerung der europäischen Zonen verschieden seien.

Über den zweiten Weg, den Österreichische Regierung gehen will, hütete Schöber auch nach Ankunft der österreichischen Regierung sollte es mit neuen Maßnahmen, wenn sie nicht jetzt schon auf ganz Europa angewendet werden können, zuerst dort verhandelt werden, wo gleichartige Verhältnisse und einander zugängliche Verbindungen dazu drogen. Wenn solche handelsoffizielle Nationen, beiderseitig auf möglichste Gruppen verschiedener Staaten mit Erfolg durchsetzt werden, dann wird die Verbindung der Gruppen untereinander in naher Zeit möglich sein. Dieser zweite organische Weg scheint mir umgänglich mehr Aussichten auf guten Erfolg zu haben. Als von österreichischer Seite wiederholt auf diese Notwendigkeit hingewiesen wurde, begegnete dies zunächst ziemiges Verständnis, zugleich haben mehrere österreichische Nachbarn sich dazu entschlossen, neue Wege zu gehen. Diese Verhandlungen sollt kein politischer Charakter gegeben werden. Das wäre der große Fehler, den man begangen hätte. Es würde die ganze Union kompromittieren. Tatsächlich handelt es sich um das Zustandekommen von Vereinbarungen zwischen den österreichischen Auswärtigen und ihren nassen und neuen Nachbarn, welche die landwirtschaftlichen Exportbetriebe aufnehmen und durch Erschließungen ihrer industriellen Ausfuhr erreichen sollen. Die Kooperation der organischen Zonenstaaten ist ein Beispiel dieser neuen Wege der Handelsoffizialität und der wirtschaftlichen Verständigung zwischen den Staaten, durch die uns Panneuropa vorbereitet werden soll.

Österreich, so schloß der Bundeskanzler, das auch bisher noch keiner wirtschaftlichen Schwierigkeiten einer der besten Stunden seiner Nachbarn und der beste Markt für ihre Waren ist, wäre bereit, an solchen Verhandlungen teilzunehmen in der Erwartung, daß sich daraus für alle beteiligten Staaten eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage und zugleich für ganz Europa der Ausgangspunkt und die Grundlage für die Bewirkung der Grundidee des Herrn Briand ergeben wird, in der wir die wirtschaftliche Verhinderung zwischen den Völkern Europas und die Befreiung des europäischen von des Weltfriedens erblicken.

Französische Kommentare

Paris, 13. September. Die Presse nimmt Stellung zu der Entwickelung des französischen Bündnisplans aus dem Jahr 1920, die weiter vom Völkerbundrat befürwortet wurde.

Der Redakteur des "Petit Journal" schreibt, es sei klar, daß nach der Rheinlandabstimmung der Völkerbund keine Dafelnsberechtigung, die aus der Genehmigung einer Verbindung mit den Beleidigungsgruppen herzuleiten war, im wesentlichen verloren hätte. Allein, was abzusehen war, sei die Verhandlung, ob die Sicherung der Verteilung der Sozialpolitik nach Frankreich im Zuge von Streitigkeiten. „La République“ beschreibt die Verhandlung zwischen Deutschland und Frankreich in dieser Frage als ein glückliches Abkommen.

Zumindest steht ab die Zurückziehung des Bündnisplans ein unzweckiger Versuch sei, und anmutig seien. Die Entscheidung entspreche nur der Logik der Differenzen. Nunmehr werde man nicht behaupten können, daß Frankreich bei der Wahlbestimmung durch das Vorhandensein einer verdeckten Waffe nur die Sozialbewohner irgend einen Druck ausüben könne.

Jede Stimme

Die am 14. September in Sachsen für das Zentrum abgegebenen Wahlen kommt der Reichsliste des Zentrumsparter zugute. Keine geht verloren!

Reichstagswahl ist etwas anderes als Landtagswahl! Das Zentrum hat diesmal kein Wahlbündnis mit einer anderen Partei, sondern geht mit eigenen Listen vor, die dem Reichstagswahlrecht der Zentrumpartei zugeschlossen sind. Keiner anderen Partei, sondern dem Zentrum, Liste 3, gehört diesmal deine Stimme!

Die katholischen Zentrumsstimmen haben 1928 für die Reichsliste des Zentrums ein Mandat erworben. Es kommt auf jede Stimme an! Am 14. September alle Stimmen

der Liste 3!

Das Rettungswerk für den Osten

Hugenberg hat die Osthilfe zu Fall gebracht

Brüning in Breslau

Breslau, 11. September.

In einer Schlundrede der Breslauer Zentralspartei in der Jahrhunderthalle, in der sich etwa 12 000 Personen versammelten, sprach heute Reichskanzler Dr. Brüning. Einleitend kam er auf die Ausführungen Hugenbergs in Breslau zu sprechen und führte dazu u. a. aus: Ich entdecke zum ersten Male, daß diese deutschnationale Rechtspartei ganz neue Vorstellungen zur Rettung der Landwirtschaft hier im Osten gemacht hat, und bin gespannt, was dahinter steht und welche Wirkung davon im neuen Reichstag ausgeht. Ich danke Hugenberg für seine Rede, die er in Breslau gehalten hat, in der er gesagt hatte, meine Behauptung, daß die deutsche Wirtschaftsliste parallel zur gewaltigen Weltwirtschaftskrise ginge, sei falsch; im Gegenteil, wenn eine Weltwirtschaftskrise in der von mir gelobten Art beobachtet, dann müsse es Deutschland gut gehen und besser als heute. Ich muß darauf aufmerksam machen, daß ich mich in diesem Punkte sehr freue, daß Hugenberg bei nahezu 80 Prozent sich zu meinen Ausführungen gestimmt geäußert hat. Wenn Hugenberg sagt, daß der größte Teil der deutschen Wirtschaftskrise auf die man gelinde Kaufkraft im Lande zurückzuführen sei, so kann ich ihm darin nur recht geben; das ist niemals bestritten worden, das stimmt sowohl für die Arbeitslosen wie für die Landwirtschaft insgesamt in Deutschland, aber vor allem für die Landwirtschaft im deutschen Osten. Wir haben bei der Übernahme der Regierung praktische Arbeit geleistet und Maßnahmen getroffen, die zum mindesten das eine erreicht haben, doch nämlich die Landwirtschaft, vor einer völligen Katastrophe bewahrt worden ist. Wie haben wir versprochen, daß wir der Landwirtschaft in wenigen Monaten helfen können, sondern das kann unsere Maßnahmen in bezug auf die Getreidepolitik erst im nächsten Frühjahr auswirken können, wenn durch die Novorogierung die Preisbildung des Weizens ein stärkerer Nutzen zum Weltenbau erreicht ist. Aber mit diesen Maßnahmen allein ist es nicht genug.

Wir waren enttäuscht den Brief des Herrn Reichspräsidenten von vornherein daran bedacht, für die östliche Landwirtschaft etwas ganz Besonderes zu tun, ein Rettungswerk zu schaffen, das sich nicht nur auf ein Jahr, sondern auf fünf Jahre und darüber hinaus erstrecken sollte, und wir wollen in dieses Rettungswerk hineinbringen eine großzügige Osthilfe für die gesamte Wirtschaft, für soziale und kulturelle Zwecke, und endlich das erwarten, worum wir Abgeordnete des Ostens in den vergangenen Jahren manchmal so ergebnislos gekämpft haben; eine ergebnislose Arbeit, allerdings nur für den Augenblick, denn es hat sich gezeigt, daß durch das dauernde Zimmer-Taraw-Hinlenken der Aufmerksamkeit der Reichsregierung und des Reichstags auf die Notlage des Ostens doch langsam eine Stimmung geschaffen worden ist, die es ermöglichte, ein Rettungswerk in gewaltigem Umfang in Angriff zu nehmen. Aber es ist ganz richtig, wenn Hugenberg sagt, die innere Kaufkraft müsse gestärkt werden. Aber diese innere Kaufkraft kann nicht nur gestärkt werden durch sozialpolitische Maßnahmen, nicht nur durch allgemeine agrarpolitische Maßnahmen, sondern vor allem durch das große Werk der Umverteilung der gesamten östlichen Landwirtschaft, der Bereitstellung von Mitteln nicht nur für die Umsiedlung, sondern für eine Menge anderer Dinge, die der Landwirtschaft, aber auch der gesamten Wirtschaft hier im Osten zugute kommen sollen. Wir haben damals Versprechen im Entwurf des Gesetzes, das bis zur zweiten Lesung im Reichstag kam, und für das eine Mehrheit von außerordentlich starkem Umfang zustande zu bringen gewesen war, Bürgschaften in Höhe von nahezu einer Milliarde Mark für die Umsiedlung bereithalten wollten.

Wer hat denn die sofortige Wiederherstellung der Kaufkraft der östlichen Landwirtschaft verhindert? Und das ist der Punkt, um den die Wahlen gehen. Das ist der Punkt, auf den die Wachsamkeit der gesamten östlichen Landwirte gelenkt werden muß. Die Rechtspartei des Herrn Hugenberg hat die Mittel für die Osthilfe ver sagt.

Herr Hugenberg und gewisse, Herr Hugenberg nachstehende Kreise behaupten, das, was für die Osthilfe in der Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten geschaffen sei, und was in den nächsten Wochen in die praktische Wirklichkeit umgesetzt wird, das widerspreche den Absichten des Herrn Reichspräsidenten und den Versprechungen der Reichsregierung. Ich beschäftigte nicht, die Person des Herrn Reichspräsidenten in die Debatte zu ziehen; aber zu behaupten, daß der Herr Reichspräsident eine Notverordnung unterstellt, die seinen eigenen Absichten widerspreche, das deutet schon auf eine Gießtemperatur im Wahlgang hin. Und nun wird gefragt, was ist wohl der Punkt, wo man einzehen möchte in der Agitation gegen die Osthilfe, in der Notverordnung des Reichspräsidenten, das große Verbrechen der Reichsregierung in den Augen des Herrn Hugenberg und seiner Freunde, auch einzelner Kreise des Landbundes, auch des Schlesischen Landbundes, daß wir das große Rettungswerk gemeinsam mit der preußischen Staatsregierung aufgezogen haben.

Das ist ein unsagbares Verbrechen, daß es uns gelungen ist, die preußische Staatsregierung einschließlich aller Mitglieder der preußischen Staatsregierung auf den Boden des Rettungswerks für die deutsche Landwirtschaft des Ostens zu bringen, auch logar für die Rettung eines großen Teiles des Großgrundbesitzes.

Ich möchte annehmen, wenn sozialdemokratische Minister dazu zu bekommen sind, dann tut man den Herrn, die auch im Landbund vertreten sind, einen ganz außerordentlichen Dienst. Dann fundiert man diese Hilfe in so weitesten Kreisen, daß den Herren weit mehr geboten ist, als wenn eine Mehrheit von drei oder vier Stimmen im Reichstage für diese Dinge nur zu stande zu bringen gewesen wäre. Der preußische Ministerpräsident ist ein sehr kluger und auch sehr kluger Mann. Das beweisen seine Reden. Der preußische Ministerpräsident hat auch der Organisation zugestimmt. Wer entscheidet denn endgültig nach den Ausführungsbestimmungen der Notverordnung? Leicht! Endes der Herr Reichspräsident, nur im Benehmen, aber nicht im Einvernehmen mit dem preußischen Ministerpräsidenten. Die lezte Entscheidung liegt also beim Reichspräsidenten, und es wird der Augenblick kommen, wo die ostdeutsche Landwirtschaft das insgesamt einfangen wird, und der preußische Staatsregierung dankbar sein wird, daß nach dem Herr Hugenberg die große Osthilfe zu Fall gebracht hat, sie im letzten Augenblick bereit war, einzutreten mit den Mitteln der Preußischen Zentralgenossenschaftsfaß, um einen Teil der Osthilfe wenigstens sofort durchzuführen zu können.

Die Leiter der Landstellen sind ausgewählt in Vereinen, der zwar heute nicht mehr zur Partei des Herrn Hugenberg gehört, der aber immerhin doch wenigstens für den Schlesischen Landbund nicht verdächtig sein sollte.

Die Ausführungen des Reichskanzlers ernteten stürmischen Beifall.

Massenvergiftungen in Mittelengland

London, 13. September. Wie die Blätter aus Stoke-on-Trent melden, erkranken in der Grafschaft Stafford plötzlich über 50 Personen, zumeist Kinder, nach dem Genuss von Süßigkeiten an schweren Vergiftungserscheinungen. Die Polizei stellt fest, daß die giftigen Bonbons von einer Fabrik in Burslem hergestellt worden waren. Eine Untersuchung in den Fabrikationsräumen ergab die sensationelle Tatsache, daß die Süßigkeiten statt mit Zucker mit Arsenik bestäubt wurden. Ein Beutel mit drei Pfund Arsenik, den der Fabrikant im guten Glauben als Zucker gekauft hatte, wurde beschlagnahmt. Eine Haushaltung bei dem Verkäufer des „Zuckers“ förderte eine unter einer Treppe versteckte Holzkiste zutage, die 56 Pfund eines weißen Pulvers enthielt, das sich nach der chemischen Analyse als reines Arsenik herausstellte. Die Menge des Giftes würde genügen, um eine Viertelmillion Menschen zu töten. Ob es sich bei diesem „Zuckercocktail“ um einen verhängnisvollen Irrtum oder ein Verbrechen handelt, steht noch nicht fest.

Inzwischen werden aus einer ganzen Anzahl von Ortschaften Mittelenglands neue Erkrankungen gemeldet; so erkranken in New Brighton 15 Kinder eines Waisenhauses an Vergiftungsfällen werden aus Sandbach, Hanley und Shrewsbury gemeldet.

Wetterbericht der Dresdner Wetterwarthe

Witterungsansichten. Zeitlich und örtlich etwas unheimliche Witterung. Teils sonnig auffahrend, teils verstärkte Bewölkung mit stellenweise etwas Niederschlag. Temperaturen entsprechend schwankend, im großen und ganzen für die Jahreszeit normal. Küstige, Gebirge auch frische Winde aus Südost bis Südwest.

Dresdner Börse vom 13. September

Behauptet. Bei geringem Geschäft lag die Tendenz gut behauptet, und konnten sich Kursverbesserungen bis 1 Prozent durchsetzen. Banken mit Commerz und Darmstädter Bank + 1 Prozent, Reichsbank - 2 Prozent wenig verändert. Bau-Bau-Werte zogen Residenz-Bausparkasse 1½ Prozent an. Möbel- und Werkzeuge verlor gänzlich. Postdirektor, Görlicher, Bogen - 2 Prozent, Rohr - 1 Prozent, Uhren + 1 Prozent, Elektro- und Auto-Werte mit Elektra + 1½ Prozent gehalten. Brauereien unverändert. Porzellan- und Glas-Werte uneinheitlich: Brodow - 2 Prozent, Tegel-Werte freudlich und anziehend; Deutsche-Züge + 2 Prozent, Dresdner Gardinen und Planen-Werte + 3 Prozent, Andachts-Werte 1½ Prozent schwächer. Am Markt der Verschiedenen verloren Ergebn. Holz 2 Prozent, Käfiger 1 Prozent, während Polymphon 1 Prozent hoher notierten. Freundschaften liegen Papier-Werte unter Bewertung des Gewerbe-Werte: Dr. Kurs + 5 Prozent, Photo + 7 Prozent, von den übrigen Werten lagen Thode und Zsch je 1 Prozent höher. Ein weiterer Verlauf zuhause aber gehalten.

* Dem Thüringer Landtag ist vom Staatsministerium ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der eine Änderung des Kirchenaustrittsgesetzes von 1922 vor sieht. Im § 2 dieses Gesetzes steht jetzt die neue Bestimmung enthalten, daß die schriftliche Austrittserklärung einer peripherischen oder nominellen Beglaubigung bedarf. Gemeinschaftliche Austrittserklärungen sind nur für Ehegatten oder für Eltern und ihre minderjährigen Kinder zulässig. — Eine Annahme dieses Entwurfes wäre sehr zu begrüßen.

* Ein französisches Postlagerhaus der Straße Marcellin-Jouvinenzo ist von einem spanischen Dampfer auf dem Meer aufgewunken und ein worden. Befestigung und Post konnten ausgetragen werden, während das Zingang verschwunden. Der normale Sowjetkommissar Lunarchaschi hat London für einige Tage einen Geheimbrief zu überbringen. Gestern ist er nach Paris abgereist.

* In der Pulverfabrik von Dupont in Widdissa (Java) explodierten in der vergangenen Nacht mehrere Pulverdruckpumpen, wodurch zahlreiche Personen auf der Landstraße verletzt wurden. Über das Schießen von 125 Familien, die in der Nähe der Pulvermagazine wohnten, fehlt noch jede Nachricht.

* Die neue provisorische Regierung hat einen Staatsgerichtshof eingesetzt, vor dem sich diejenigen Personen verantworten sollen, die Staatsgelder veruntreut haben.

Zum

Kameraden katholischer Blätter, im Rathaus Wahlarbeit alle für das kämpfen! Sammlung im henden Werbung schaft, auf der schaft; durch Kundgebung; mit allen Mitteln und Proshüre, Schallplatte, Lieder, mit Farben, wahren. Wir wollen über hinaus in Georg W.

Im Sozialdemokrat 1920 bepricht der minister a. D. Rohr-Mahl und Wirth er die Frage stellt: Selbst die Antwort Parteien wiederum Volkes berufen, als Schuldige, wenn der hier nur zustimmen, zustimmen, wenn er tatsächlich befreit stehen darf sich, so meint kommender Tage, der Wirtschaft die Bedeutung erlaubt die Wirtschaftszweige, die jetzt im letzten Augenblick bereit war, einzutreten mit den Mitteln der Preußischen Zentralgenossenschaftsfaß, zu können.

Ganz unsere Spiel, wenn dann nur die Sozialdemokratie steuern könnte, sie die und zu allen Zeiten Vordergrund gestanden, daß gerade unter dem Demokratie des Es werden ist. Schmidtschafft der Revolution in Stich gefügt die Klassarbeiter einen verband der Klassarbeiter anlässlich der Auflösung der Arbeitsminister Dr. Brüning-Schiedspruch hätte, 1. November 1920 c.

Marie von

Der Gläubere und im Zeichen kämpfen. Diese österreichische dem ihr zum 20. Geburtstag ein Dankschreiben nach dem Tode Fontenay Generation zu sein, die Anerkennung erfreut. Leben und Tod sind schicksalhaft, wie mögen die Totenwacht aufgenommen. Lassis, der Uthmacher immer wieder umfangreich und Gedichten das Glück zu wolle, das Schöne heimat durch einen ihrer Verständnis ist alles, das

In der menschlichen Freiheit, als das Schöne Mode war und Liebe also doch im Kurs standen. Frau: „Ich erhebe den Natur wie sie, wenn was ich allein gegeben habe.“ Sie ist wie S. v. Salomon und Scherer für Joen Stimmung und Empfindung Rundschau in seinem Herz

Der Stimmzettel

Am Sonntag die Parole sei:
„Dem Zentrum treu! Für Liste 31“
Da brauchst du dich nicht lang zu quälen,
Du kannst ja gar nicht anders wählen!

Bei 4, da sieh die Kichen-Kresser,
Und Liste 1 ist nicht viel besser.
Die Antikommunistische Partei
Herrn Hugenbergs hat Liste 2.
Wählst Hakenkreuz du, Liste 9,
Dann hast du's bitter zu bereuen.
5 ist die Deutsche Volkspartei,
Die schlug das Schulgesetz entzwey.
6 — Staatspartei, die kennt man schon;
Alltägliche Tradition.
Und Standes- ~~die~~ Splittergruppen,
Wo jeder holt sein eigenes Suppchen?
Die kommen nimmermehr in Krugel
Es gibt nur eins in solcher Lage:

Dem, der des Reiches Steuer lenkt,
Der für uns alle sorgt und denkt,
Sieh wie in schwerer Stunde bei.
Wir wählen Brüning, Liste 31!
Marabu.

Dresden und Umgebung

Straße frei für den Wahldienst!

Dresden, 13. September.

Das Polizeipräsidium teilt uns folgendes mit: Um die Übermittlung der Wahlergebnisse zu beschleunigen, hat das Polizeipräsidium auf besonderes Ansuchen am Tage der Reichstagswahl, Sonntag, den 14. September 1930, in der Zeit von 9 Uhr abends bis 2 Uhr nachts die Straßen 1. Ordnung für den Verkehr mit Fahrrädern und Motorrädern freigegeben und gestattet, daß die Führer der Fahrzeuge, ohne abzusitzen, 1. die Straßen 1. Ordnung überqueren und 2. aus einer Seitenstraße in eine Straße 1. Ordnung oder aus einer Straße 1. Ordnung in eine Seitenstraße nach links einbiegen. Als Ausweis für diese Berechtigung dient eine weiße, mit der Aufschrift „Polizedienst“ oder „Wahldienst“ versehene und vom Polizeipräsidium abgestempelte Armbinde.

Neues vom Uralzess-Scandal

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat sich der Kreis der in die Schwindelerde und Irkundenflöschungen des russischen Beträgers Uralzess verwickelten Personen jetzt auf vier erhöht, doch ist damit die Aktion der Dresden Staatsanwaltschaft noch nicht abgeschlossen. Bekanntlich war bald nach Urteil der Rechtsanwalt Dr. Steinmehl und dann ein Berliner Kaufmann verhaftet worden. Wie wir erfahren, ist nun in die Angrenzungen auch ein gewisser Julius Bedenk hineingezogen worden. Er wurde seit langerem von verschiedenen Behörden, u. a. auch vom Reichsgericht, gefasst und hat sich monatelang zu verbrennen verstanden. Im Juli wurde er aber freigesetzt und in Berlin in Untersuchungshaft genommen. Gedenk Adenau hat nun auch die Dresden Staatsanwaltschaft bestreikt. Bedenk wird auf ihren Antrag zur weiteren Rüdigung der Uralzess-Mangeligkeit nach Dresden geholt werden. — Bei den Betrügereien Uralzess handelt es sich, wie wir weiter erfahren, um etwa 85000 RM, um die Dresden Staatsanwaltschaft geschädigt worden sind.

Gewerbesteuer. Nach § 20 Absatz 2 des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Juli 1928 (Sächs. Gesetzblatt S. 173) haben die Unternehmer gewerbesteuerpflichtiger Betriebe bis zum Empfang des endgültigen Gewerbesteuergeschehens für das Rechnungsjahr 1930 (1. April 1930 bis 31. März 1931) ohne weitere Auforderung Rücksitzzahlungen von je einem Viertel des für das Rechnungsjahr 1929 festgesetzten Jahressteuer zu leisten. Die nächste dieser Rücksitzzahlungen ist am 15. September 1930 fällig. Sie ist für die im Stadtbezirk Dresden und im Gutsbezirk Dresden-Albertstadt betriebenen Gewerbe an die für den Betrieb des Unternehmens am 10. Oktober 1929 zuständige Kassenstelle des Stadtkassieramtes (nicht Finanzamt) abzuführen.

Theater-Wochenspielpläne

Sächsische Staatstheater. Oper: Sonntag, 14. 9. (7) Die Zauberflöte. Außer Auecht. — Montag, 15. 9. (8) Die Zauberflöte. Zur den Verein Dresden Volksbühne. Kein öffentlicher Ankenheitsklausur. — Dienstag, 16. 9. (7,30) Der Troubadour. Antrechteite B. — Mittwoch, 17. 9. (7,30) Gott kan tutte. Antrechteite B. — Donnerstag, 18. 9. (7,30) Macbeth. Auerteite. — Freitag, 19. 9. (7,30) Die Macht des Schicksals. Außer Auecht. — Sonnabend, 20. 9. (7,30) Die Kleidermaus. Antrechteite B. — Sonntag, 21. 9. (7,30) Die Meisterkläger von Nürnberg. Außer Auecht. — Montag, 22. 9. (7,30) Der Zigeunerbaron. Antrechteite A. — Schauspiel: Sonntag, 14. 9. (8) Sturm im Wasserhaus. Außer Auecht. — Montag, 15. 9. (8) Gyros und sein König. Antrechteite B. — Dienstag, 16. 9. (8) Sturm im Wasserhaus. Antrechteite B. — Mittwoch, 17. 9. (8) Kleine Schwestern und ich. Antrechteite B. — Donnerstag, 18. 9. (8) Eclar und Cleopatra. Außer Auecht. Zum ersten Male. — Freitag, 19. 9. (8) Sturm im Wasserhaus. Antrechteite B. — Sonnabend, 20. 9. (8) Kleine Schwestern und ich. Antrechteite B. — Sonntag, 21. 9. (8) Eclar und Cleopatra. Außer Auecht. — Montag, 22. 9. (8) Der Sturm. Antrechteite A.

Die Komödie, Dresden. Allabendlich (8,15). Vater sein dagegen sehr!

Nibelungentheater Dresden. Allabendlich bis mit Sonnabend, 18. 9. Das Land des Lüchelns. — Ab Freitag, 19. 9. allabendlich (8) Paganini.

Zentral-Theater Dresden. Von Sonntag, 14. 9. bis mit Donnerstag, 18. 9. allabendlich (8) Paganini. — Ab Freitag, 19. 9. allabendlich (8) Die drei Musketiere.

Bühnenvolksbund Dresden. Opernhaus: Dienstag, 16. 9. Gruppe 1 2301 bis 2600. — Mittwoch, 17. 9. Gruppe 1 1001 bis 1200, 2201 bis 2300. — Sonnabend, 20. 9. Gruppe 1 9801 bis 3150. — Schauspielhaus: Dienstag, 16. 9. Ihr 1 7801 bis 7900. — Mittwoch, 17. 9. Gruppe 1 7901 bis 8000, 8161 bis 8200. — Sonntag, 21. 9. Gruppe 1 8401 bis 8700, 9001 bis 9100. — Komödie: Montag, 15. 9. Gruppe 1 851 bis 8800, 9201 bis 9300. — Dienstag, 16. 9. Gruppe 1 5001 bis

Straßenbahn und Arbeitnehmer

Die stark besuchte Versammlung der bei der Straßenbahn beschäftigten Mitglieder des Zentralverbandes der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen (christlich-nationale Gewerkschaft) am Mittwoch nahm Stellung zu den Berichten des Betriebsratsvorsitzenden und der Direktion über die Verhältnisse im Straßenbahnbetrieb. Der Betriebsratsvorsitzende Niedel gab an Hand der Unterlagen Kenntnis von der finanziellen Lage des Betriebes und den Auswirkungen des Betriebsstillstandes auf die Betriebsführung und die Beschäftigungsmöglichkeiten. Von der Gewerkschaftsleitung wurde berichtet, daß die von der Straßenbahndirektion ab 23. September 1930 beschäftigten Streikungsmaßnahmen durch Verhandlung bis Ende September hinausgeschoben werden könnten. In einigen Tagen sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Die rege geführte Ausprola brachte mündliche Vorlagen zur Arbeitsbeschaffung und Personalführung, aber auch lebhafte Kritik an den geplanten Betriebsbeschränkungen. Es wurde als notwendig erachtet, durch einwandfreie, den tatsächlichen Verkehrsverhältnissen entsprechenden, Berichterstattung zur Verbesserung aller Hören in der Betriebsführung beizutragen, durch die Publikum und Verfolger befähigt werden. Zur Frage Arbeitsstreckung oder Entlassungen wurde eindeutige Stellung genommen. Ein Antrag, der einstimmig angenommen wurde, beauftragte die Gewerkschaftsleitung, mit der Direktion eine Streikungsvereinbarung zu treffen, wenn etwa bei Nichtstreuung unbedingt Entlassungen vorgenommen werden mühten. Bei Abschluß einer solchen Vereinbarung mühte über mit größtem Nachdruck

versucht werden, die Streikquote so niedrig wie möglich zu halten und Sicherungen zu schaffen, die einen genauen Überblick geben über die Beschäftigungsmöglichkeiten, damit bei einer weiteren Beschäftigung die Streikquote sofort vermindert oder beseitigt werden kann. Solche Worte wurden gerichtet gegen die kommunistische Gewerkschaftsopposition, die durch ihr Verhalten in dieser ersten Situation zeigt, wie schädlich sich ihre auf Katastrophenpolitik gerichtete Tätigkeit für die Arbeitnehmerchaft auswirken muß.

Um den Dresdner Monumentalbrunnen

Auf dem Rathausplatz soll aus den Mitteln der Alten Stiftung ein Monumentalbrunnen errichtet werden. Wie es in Dresden so üblich ist, soll der Plan bestehen, einem Künstler mit hochmöglichen Ersuchen den Johnson-Auftrag auszuführen. Dies hat den Kreisverband Dresden im Bund Deutscher Architekten in Gemeinschaft mit der Kunstgenossenschaft, der Künstlervereinigung, der Seession, der Freien Künstlerschaft, der Jurafreien Künstlerschaft und der Aktion vorbereitet, eine Einladung an die beteiligten Bobürden, an den Stifter, Geheimrat Jürgen, und an die Vermaltung der Stiftung zu richten, womit sie fortan, da zur Lösung einer derartigen hervorragenden städtebaulich-künstlerischen Aufgabe die gesamte Künstlerschaft herangezogen werde. Diese Aufgabe müsse im Wege des freien Wettbewerbs gelöst werden. Die Künstlerverbände verlangen daher die baldige Ausschreibung eines allgemeinen Wettbewerbs unter den Dresdner Künstlern.

Wahlbericht
das 20. Lebensjahr
Anschlägen in
einen Bleistift
lokal mit

Dein Wahl-
Anschlägen in
einen Bleistift
lokal erhältlich,
der Nummer 8
der Reihe
der Kreuz dor-
merken. Sonst

So mußt
Gleichgültige um
Wahl auf und
dem Zentrum g

Sehr häufig hören Arbeitern, die beschäftigt sind, die Betriebe als lästig. Und in dem fach alles andere den Gedanken, daß sie in Johannisstädter Krankenhaus gebracht werden muhten. — In der Nacht zum Freitag stieß in Meißen auf der Dresdner Straße ein Motorradfahrer mit Beimengen von hinten gegen den ordnungsgemäß beleuchteten Anhänger eines auf der Straße liegenden Postkraftwagenjuges. Der Anprall war so stark, daß der Beimengen unter den Anhänger geprägt wurde. Der im Beimengen sitzende 50 Jahre alte Vermaltungsbereitschaftsleiter Weg aus Dresden wurde auf der Stelle getötet. Der Motorradfahrer, ein 25 Jahre alter Zeichner aus Dresden, erhielt verhältnismäßig leichte Verletzungen und muhtete ins Meißen Stadtkrankenhaus gebracht werden.

: Schleusengebührt. Am 15. September 1930 ist, wie das Steueramt der Stadt Dresden bekannt macht, die Schleusengebührt für das Rechnungsjahr 1930 (1. April 1930 bis 31. März 1931) fällig. Der zu zahlende Betrag ist aus dem zugestellten Gebührenheft ersichtlich und bei der für das Grundstück zuständigen Kassenstelle des Stadtkassieramts einzuzahlen.

: Besiegelt der Zustellung beim Postamt Dresden-R. 23 (Toegauer Straße 25). Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion stellt mit: Vom 15. September an geht die Briefzustellung des Postamts Dresden-R. 22 auf das Postamt Dresden-R. 23 (Großholzener Straße 149/151) über.

: Versteigerung verfallener Bländer. Vom 15. bis mit 19. und vom 22. bis mit 24. September 1930 kommen von 10 Uhr an verfallene Bländer zur Versteigerung, die vom 1. Oktober bis mit 15. Nov. 1929 verständigt worden sind, und zwar am 15. und 16. September, 10 Uhr, Schmuckschalen, goldene und silberne Geigenlinde, an den anderen Tagen Stoffe, Kleidungsstücke, Pelzfächer, Schuhe, Ketten, Brosche usw. Die Bländer liegen von 8 Uhr an im Versteigerungsraum, Hauptstraße 3, 1, zur Ansicht aus.

: Veranstaltungen in der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Am Sonntag, 14. September, konzertiert das Dresden Kammerorchester unter Professor Gustav Krämer auf dem Konzertplatz, am Abend unter Mitwirkung der Dresdner Singakademie. Im Internationalen Restaurant spielt die Dresden Philharmonie.

: Die Alte Hermann Tiech, das Warenhaus am Postplatz, veranstaltet am 17., 18., 19. und 20. Sept. in den Räumen des Raiko, Prager Straße 6, große Modenschauen. Es empfiehlt sich, rechtzeitig sich einen Platz reservieren zu lassen, entweder im Raiko unter Rufnr. 14777 oder bei Hermann Tiech unter Ruf 24511. Die Modenschauen werden umrahmt von dem Schauspielprogramm des Raikopalais. Der Eintritt zu sämtlichen Modenschauen ist frei. Am 20. September findet nach der Modenschau ein Ball der Mode statt. Auch hierzu ist der Eintritt frei (§. 1, Insatz).

Die läufigen Unglücksfälle

Am Freitagnachmittag geriet auf der Wettinerstraße ein 21 Jahre alter Mann beim Passieren der Straße unter den Bordstein eines Straßenbahnwagens. Er wurde von hilfsbereiten Straßenpassanten aus seiner Lage befreit. Mit erheblichen Rückenverletzungen muhtete er ins Friedrichsblätter Krankenhaus eingeliefert werden. — Am Tag vorher fuhr ein Student der Technischen Hochschule mit seinem Fahrrad auf der Reichsstraße hinter einem geschlossenen Kraftwagen her. Als der Kraftwagen an einer Straßenkreuzung plötzlich stoppen muhtete, stieß der Student von hinten auf das Auto auf und stieß, als er mit ausgestrecktem Arm den Stoß mildern wollte, mit der linken Hand durch die hintere Glasscheibe des Wagens. Diese verbrach und dem jungen Mann wurde die Rippe durchtrennt.

d. Die Realpost Radberg—Arensdorf—Stolpen—Hohnstein verkehrt vom 16. September an nur noch an Sonn- und Feiertagen.

Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsstreckenfahrten. Die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsstreckenfahrten auf kurze Entferungen von weniger als 76 Kilometer war bisher nur zulässig, wenn mindestens der Schnellzugszuschlag der Zone 2 (76 bis 150 Kilometer) gelöst wurde. Um die Ausübung auf kurze Entferungen zu erleichtern, wurde verlustfrei mit Werbung vom 13. September die Gebühr herabgesetzt, so daß Neufahrten auf Entferungen bis zu 75 Kilometer schon gegen Löschung der für die Entfernung fälligen Schnellzugszuschlagsfahrt, Zone 1, benutzt werden können.

Die Deutsche
ben verbreiteten Flug-
trum und Christliche

Spieldaten

Die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsstreckenfahrten auf kurze Entferungen von weniger als 76 Kilometer war bisher nur zulässig, wenn mindestens der Schnellzugszuschlag der Zone 2 (76 bis 150 Kilometer) gelöst wurde. Um die Ausübung auf kurze Entferungen zu erleichtern, wurde verlustfrei mit Werbung vom 13. September die Gebühr herabgesetzt, so daß Neufahrten auf Entferungen bis zu 75 Kilometer schon gegen Löschung der für die Entfernung fälligen Schnellzugszuschlagsfahrt, Zone 1, benutzt werden können.

Stadt Theater Chemnitz. Schauspielhaus: Sonntag, 14. 9. (15) Gespenster. Volksbühne. (19.30) Die Prinzessin und der Elfenprinz. — Montag, 15. 9. (20) Clavigo. Volksbühne. — Dienstag, 16. 9. (20) Julius Cäsar. Volksbühne. — Mittwoch, 17. 9. (20) Der rasende Spiegel. Erstaufführung. — Donnerstag, 18. 9. (20) Clavigo. Bühnenvereinshaus. — Freitag, 19. 9. (20) Der rasende Spiegel. Zum ersten Male. — Dienstag, 16. 9. (20) Was ihr wollt. — Mittwoch, 17. 9. (20) Was ihr wollt. — Donnerstag, 18. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 19. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 20. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Sonntag, 21. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Montag, 22. 9. (20) Vater sein dagegen sehr!

Stadt Theater Chemnitz. Schauspielhaus: Sonntag, 14. 9. (15) Gespenster. Volksbühne. (19.30) Die Prinzessin und der Elfenprinz. — Montag, 15. 9. (20) Clavigo. Volksbühne. — Dienstag, 16. 9. (20) Julius Cäsar. Volksbühne. — Mittwoch, 17. 9. (20) Der rasende Spiegel. Erstaufführung. — Donnerstag, 18. 9. (20) Clavigo. Bühnenvereinshaus. — Freitag, 19. 9. (20) Der rasende Spiegel. Volksbühne. — Sonnabend, 20. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Sonntag, 21. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Montag, 22. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 23. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 24. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 25. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 26. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 27. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 28. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 29. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 30. 9. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 1. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 2. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 3. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 4. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 5. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 6. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 7. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 8. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 9. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 10. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 11. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 12. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 13. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 14. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 15. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 16. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 17. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 18. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 19. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 20. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 21. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 22. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 23. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 24. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 25. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 26. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 27. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 28. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 29. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 30. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 31. 10. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 1. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 2. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 3. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 4. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 5. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 6. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 7. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 8. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 9. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 10. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 11. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 12. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch, 13. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Donnerstag, 14. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Freitag, 15. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Sonnabend, 16. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Dienstag, 17. 11. (20) Der rasende Spiegel. — Mittwoch,

Wahlzeit 8—5 Uhr

Von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags wird am 14. September gewählt. Geh' rechtzeitig zur Wahl, möglichst schon am Vormittag.

Wahlberechtigt ist jeder deutsche Staatsbürger, der das 20. Lebensjahr vollendet hat. Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Entmündigte und Verbrecher. Wer nicht wählt, stellt sich ihnen gleich.

Dein Wahllokal erfährst du aus den amtlichen Anschlägen in deiner Gemeinde. Nimm für alle Fälle einen Westflit und einen Personalausweis ins Wahllokal mit!

Auf dem amtlichen Stimmzettel, den du im Wahllokal erhältst, machst du ein Kreuz in den Kreis hinter der Nummer 3. Damit hast du die deutsche Zentrumspartei, den Reichskanzler Brüning gewählt. — Außer dem Kreuz darfst du auf dem Stimmzettel nichts vermerken. Sonst wird deine Stimme ungültig.

So mußt du am 14. September wählen! Kläre Gleichgültige und Unkundige über die Bedeutung der Wahl auf und hilf dazu, daß auch sie ihre Stimme dem Zentrum geben!

Nolizen

Sehr häufig hört man von durchaus sozialistisch eingestellten Arbeitern, die in einem sozialistischen Betriebe beschäftigt sind, die klagen, daß sie lieber in einem kapitalistischen Betriebe als in einem "Genossenschaftsbetrieb" arbeiten möchten. Und in der Tat sind die Genossenschaftsbetriebe vielfach alles andere denn Blusterbetriebe. Die Leiter lassen es den Untergebenen greifbar fühlen, daß sie die Herren sind. Sie erhalten ganz anständige Gehälter. Dem Genossen-Arbeiter aber erkläre sie, daß kein Geld da wäre. Aber schließlich sei doch auch das etwas wert, daß er in "seinem eigenen" Betriebe arbeiten dürfe. Das müsse er schon aus Klassensolidarität wesentlich billiger und länger arbeiten. Von einem irgendwie gearteten sozialen Verhalten aber spürt man keinen Hauch. Im Gegenteil. Die Behandlung ist durchaus "kapitalistisch". Wer nicht restlos der Wechsellitung nach dem Munde redet, sondern auch für seine Mitarbeiter ein Wort riskiert, wird entlassen.

So wurde in dem sozialistischen Konsumverein "Eintracht", Essen, einem Arbeitnehmer wegen eines angeblichen aber unbeweisen Teeklages gekündigt. Der Gehändigte konnte an Gerichtsstelle einmonatige Verleumdung und Verleumder nachweisen, der dann auch bestraft wurde. Trotzdem wurde der Arbeitnehmer nicht wieder eingestellt. Beim Arbeitsgericht stellte sich dann heraus, daß der wirkliche Grund der Entlassung die entschiedene Interessensvertretung seiner Mitarbeiter gewesen war. Und so stellte dann das Arbeitsgericht fest, daß hier eine Maßregelung wegen gewerkschaftlicher Betätigung vorliege und verurteilte den sozialdemokratischen Konsumverein. In einem anderen sozialistischen Konsumverein des Westens muhten die Arbeitnehmer unter Nichteinholung der gefeierten Mindestruhezeit mehr als 18 Stunden täglich arbeiten, und es muhtete erst die Gewerbedepolizei einschreiten, um diesen groben Unzug, der von einem "kapitalistischen" Preisgrundlohn herabstehen kann. Daburch sinkt der durchschnittliche Jahresbeltrag von 100 auf 80 RM. Der Versicherte gewinnt dann eine Erhöhung des Reallohnes um etwa 14 RM., die die geringen Gebühren, die auf Krankenchein und Rezeptblock ruhen, in fast allen Fällen übersteigt. Die Apotheker unterstützen die Krankenkassen bei der Durchführung der Verordnung. Es ist auch anzunehmen, daß in den nächsten Tagen zwischen den Krankenkassen und den Reichsamt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ein Abkommen wegen der hohen Erwerbslosenlast stande kommt. Die Versicherungen müssen die Beitragsverleichtung zu sichern, die sie der Verordnung verbanden. Vor der praktischen Vernunft weicht der Rebek der Wahlsreden!

Die Deutsche Staatspartei sagt in einem in Dresden verbreiteten Flugblatt: "Die konfessionellen Parteien, Zentrum und Christlicher Volksdienst, wollen die Politik einem

Spielhöllen in London

Spielhöllen in London? Auf dem Kontinent, in Monte Carlo, Le Touquet, in Cannes die größte Attraktion der Saison, — Spielhöllen im Gewande prunkvoller Paläste, um deren Spieltische sich die Reichen, die Glücksritter und Abenteurer aller Länder scharen, — Besessene im Banne des unbeherrschbaren Wunsches nach willhaben, märchenhaften Gewinnen, Besessene im Banne des Bewußtseins, in einer Nacht ein Vermögen gewinnen zu können, von dessen Zinsen sie allein ein ganzes Leben zehren könnten. London duldet keine Spielhöllen und noch weniger Paläste, in denen öffentlich gespielt werden darf, aber nichtsdestoweniger wird gespielt. Der flüchtige Beobachter, der Umeinweltliche wie seine Zweifel begiebt, zumal das äußere Bild Londons auch in den Abend- und Nachstunden nichts Ungewöhnliches bietet. Es gibt indes und vornehmlich im Londoner West End so manche verschlossene Tür und so manchen dicht verhängten Vorhang, durch den kein Lichtschimmer, kein Laut in die Außenwelt dringt, und nur die Kriminalpolizei weiß einiges von den Dramen zu erzählen, die sich bisweilen hinter diesen verschlossenen Türen und verhängten Vorhängen abgespielt haben.

Goddard, ein ehemaliger Kriminalbeamter von Scotland Yard, hat dieser Tage in der Presse darauf hingewiesen, daß in London weit mehr Spielhöllen bestehen, als in der Oeffentlichkeit angenommen wird. Naturgemäß handelt es sich um sogenannte Geheimbetriebe, um Spielhöllen, die bald in die eine, bald in die andere Privatwohnung des Unternehmers verlegt werden und ausnahmslos von Männern besucht werden. Die Gäste sind in der Mehrzahl Industrielle, Bankdirektoren und Aristokraten des Geldes und der Geburt. In diesen Spielhöllen wechseln, nach den Enthüllungen des Kriminalbeamten Goddard, Tausende und Zehntausende von englischen Pfunden in einer Nacht oft den Besitzer. An einem Spiel nehmen nie mehr als neun bis zwölf Personen zu gleicher Zeit teil.

Besserungen des Arbeitsschutzes

Eine Verordnung des Reichsarbeitsministeriums

Die schwere Brandkatastrophe, die Ende Dezember 1928 in einer "Fabrik für Radiotexte" in Berlin eine Reihe von Menschenleben vernichtet, dürfte noch in Erinnerung sein. Unter jener harmlosen Fabrikbezeichnung führte ein Betrieb, in dem Zellhorn (Zelluloid) in ganz erheblichen Mengen verarbeitet wurde. Die nicht nur unvorschriftsmäßige, sondern geradezu leichtfertige Behandlung dieses Stoffes durch nicht genügend unterrichtete Arbeiter hatte Anlaß zu dem Brande gegeben. Für Zellhorn bestehen schon seit langen Jahren Vorschriften in einer Reihe von Ländern als Polizeiverordnungen oder als Anweisungen für die Amtshilfsbeamten. Es waren vom Reichsarbeitsministerium vor mehreren Jahren auch schon Vorarbeiten aufgenommen worden, um einheitliche Vorschriften für das ganze Reich zu schaffen. Aber die Regierungen der Länder glaubten, mit den bestehenden Vorschriften auskommen zu können, was auch zutrifft, sobald der Betrieb ordnungsmäßig gemanagt wird. Das oben geschilderte Unglück bot nun dem Reichsarbeitsministerium Anlaß, die Arbeiten zur Schaffung der Reichsvorschriften wieder aufzunehmen. Es fanden mehrfache Verhandlungen mit allen beteiligten Stellen statt, und die Verordnung wurde in letzter Zeit so beschleunigt bearbeitet und abgeschlossen, daß sie demnächst erlassen werden kann. Noch im Laufe des September wird im Reichsrat darüber beraten werden.

Auf den Inhalt der geplanten Verordnung kann hier nur kurz eingegangen werden. Sie enthält im wesentlichen Verwaltungsvorschriften, die die Erfassung und Anmeldung der Betriebe sicherstellen sollen, in denen Zellhorn verarbeitet, gelagert oder befördert wird. Auch der Umfang der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter wird geregelt; weiter werden Vorschriften über die Unterweisung der Arbeiter zur gefährlichen Verrichtung ihrer Arbeit, über den Schutz gegen Feuer und das Verhalten bei Feuergefahren gegeben. Das Kernstück ist aber die Schaffung eines Reichsausschusses für Zellhorn, der die ausführlichen technischen Vorschriften aufstellen wird, die zur praktischen Sicherung der Arbeiter gegen die ihnen aus ihrer Tätigkeit drohenden Gefahren erforderlich sind. Solche Ausschüsse haben sich auf einer Reihe von Sachgebieten bereits bewährt; erinnert sei an den Dampfkessel-, den Ziegeln-, den Zugangsausschuß. Der Zellhornausschuß wird aus Vertretern von Behörden, Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt sein. Er wird also Gewohne dafür bieten, daß nicht Arbeit vom grünen Tisch aus geleistet wird. Gerade die Zusammenarbeit der drei hauptbeteiligten Stellen wird dazu führen, daß auf der einen Seite nur durchführbare Forderungen erhoben, auf der anderen Seite aber alle Vorschriften erlassen werden, die notwendig sind, um im weitesten Maße die Arbeiter gegen Gefahren für Leben

und Gesundheit zu schützen. Beabsichtigt sind Vorschriften für die bauliche Anlage der Betriebe, für die Betriebeinrichtung, also Maschinen, Geräte, für die Arbeitsstellen, Vorschriften für die Betriebsführung, die Lagerung, die Beförderung usw.

Auch auf einem anderen Gebiet konnten Vorschriften für den Arbeitsschutz abgeschlossen werden. Die Verordnung über Herstellung, Verpackung, Beförderung und Einfuhr von Thomasmehl liegt in neuer Form dem Reichsrat zur Zustimmung vor, so daß auch sie in absehbarer Zeit wird erlassen werden können. Die Kriegsabstimmungen über die Verpackung, die die bei der Herstellung und Beförderung beschäftigten Arbeiter gegen den gefährlichen Staub des Thomasmehls schützen, mußten bei Kriegsbeginn aus Mangel an Rohstoff für die Säfe, der ausländischen Zute, aufgehoben werden. Man hat inzwischen verschiedene Verpackungen erprobt. Nachdem nunmehr wieder Säfe in friedensüblicher Beschaffung im Handel zu haben sind, wurden neue Vorschriften geschaffen unter Benutzung der inzwischen gemachten Erfahrungen, insbesondere auch durch Zulassung von Papierfäden von besonders dauerhafter Beschaffenheit für bestimmten, engbegrenzten Verwendung. Besonders ist aber folgendes: Während früher Thomasmehl zu 90 v. H. im Inland hergestellt wurde, kommt jetzt, nachdem Rohtingen verloren und das Saarland noch abgetrennt ist, mindestens die Hälfte aus dem Ausland. Der Arbeitsschutz wäre nicht ausreichend gewahrt, wenn man nicht für das ausländische Mehl die gleichen Verpackungsvorschriften wie für das flächendeckende Mehl setzt; die Verordnung ist daher dementsprechend ausgebaut worden.

Auf den Vorarbeiten für die Zellhornverordnung wurde die Frage angeschnitten, Schuhvorschriften für die Verarbeitung des neuzeitlichen, schnell trocknenden Nitrokolade und anderer feuergefährlicher Lösungen zu schaffen. Es stellte sich aber heraus, daß die Gefahrenquelle weniger der gelöste Stoff, Zellhorn, Nitrozellulose u. ä. sind, als vielmehr das Lösungsmittel selbst; es wurde daher dies Sachgebiet aus der Zellhornverordnung herausgelöst. Stattdessen wird eine in weiten Rahmen gespannte Verordnung geplant, die die Verarbeitung aller brennbaren Flüssigkeiten erfassen soll. Die ursprüngliche Absicht, diese Verordnung mit den Vorschriften über den Verkehr mit brennbaren Flüssigkeiten zu verbinden, ließ sich aus sozialen und anderen Gründen nicht durchführen. Die neue Verordnung soll auch eine ganze Reihe drücklich oder bezüglich geltender Vorschriften für Teilgebiete durch eine einzige einheitliche Reichsverordnung ersetzen. Die Vorarbeiten sind so weit gefördert, daß in absehbarer Zeit Besprechungen mit den Interessenten aufgenommen werden können.

Die Pflichten des Abstimmungsvorstandes

Der Reichsinnenminister hat an die Landesregierungen ein Schreiben gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Mitglieder des Abstimmungsvorstandes zu ihrer Unparteilichkeit verpflichtet sind. Die Mitglieder des Abstimmungsvorstandes haben, gleichviel welcher Partei sie angehören, bei ihrer Amtsführung diejenigen Maßnahmen zu nehmen, die durch ihre Stellung als Mitglieder einer sozialdemokratischen Partei bedroht sind und haben besondere parteiliche Rücksichten (Trennung von Abstimmung u. s. w.) zu vermeiden, die bei Abstimmungshandlungen verhindert werden müssen. Damit erreichen können, daß ein Mitglied des Abstimmungsvorstandes dem Erfüllen des Abstimmungsvorstandes während der Tätigkeit als Mitglied des Abstimmungsvorstandes abholt, nicht entzweit. So hat der Abstimmungsvorstand den Beifänger durch einen anderen Wähler zu erlegen.

* * * * * Polizei im Allgemeinen. Die fortlaufende Nr. 7 in Berlin befindliche Polizeihandlung "Papua-Moskau-Poßen" Berlin wird von der Abreißergruppe "Verbot für alle" im Freikirchlichen Kirche gefordert und erfordert sich einer autonomen Freiheit. Am Ende d. J. betrug die Zahl der Pauschalen 207 = 881 Prozent. Abreißergruppe "Freiheit" wurden 1219 Pauschalen gestellt und 965 Abreißergruppe "Verbot" befürwortet. Der Radikalismus des Abreißergruppe "Freiheit" kommt nicht zum Ausdruck.

Gleich den Besessenen in den großen Entfallungen des Kontinents sind die Männer Städten ihrer Spielhöllen überwältigt worden. Es ist dabei unverständlich, daß die meisten von ihnen über große Vermögen verfügen. — die Lust am Glück, daß ein neues Vermögen „erzielt“ werden kann, und die Szenarien und die Dämonie des Spiels sind es, denen unterirdische Bewohner sie immer wieder zu jenen Stürzen treibt, zu denen nur sie allein Zutritt haben. Das bei jedem Spiel nicht zu vergebende Moment der Spekulation findet nicht selten eine Parallele in ihrem geschäftlichen Leben. Während des Tages arbeiten sie hart und angestrengt, dann aber verbringen sie die ganze Nacht, etwa von 9 Uhr abends bis 7 Uhr früh am Spielen.

Jede Spielhölle im Londoner West End wird von einem „Unternehmer“ — in der Mehrzahl Italiener — geleitet. Er mietet in einem vornehmen Hause eine Hütte von mehreren Zimmern, die gewöhnlich zwei Ausgänge haben. Dann werden Läden und Weine herangebracht, eine gute Küche wird eingerichtet und für eine größere Anzahl von Kartenspielern ein geeignetes Versteck gewählt, in dem bei einer etwaigen Überprüfung durch die Kriminalpolizei die Karten leicht und sicher verborgen werden können.

Die Spiele und das erforderliche Zubehör werden so klein und handlich wie möglich gehalten. Die Roulette misst im Durchmesser nicht mehr als 20 oder 25 Zentimeter, und die Glücksspiele „Chemini de fer“ oder Ballarat können leicht in einer Zigarettenliste untergebracht werden.

Der Unternehmer läßt an bei jedem Spiel wenigstens 10 Prozent „Cagnotte“, das heißt, den zehnten Teil des Einsatzes, der von allen Spielern an die Bank abgeführt wird, während in den Spielcasinos des Kontinents die Cagnotte nur fünf Prozent beträgt.

In den Spielhöllen Londons sind verhältnismäßig wenig „croupiers“ oder Croupiers angestellt. Nur kleine Unternehmen, bei denen pro Spiel nicht mehr als 200 oder 300 Pfund eingesetzt werden, beschäftigen bisweilen einen Croupier.

Spieler, die Tausende von Pfunden einzahlen, zahlen mit

Banknoten aber mit Scheinen. Es erregt sich nicht einen, daß der Einsatz bei einem einzigen Spiel 5000 Pfund (10000 Mark) beträgt, von denen der Unternehmer 500 Pfund als „Squette“ behält. Hierdurch kann man leicht erwidern, welche Gewinne ein bestechendes „Gebäck“ abweist.

Die ungeheuren Verluste einzelner Spieler in einer einzigen Nacht führen nicht selten zum Bankrott oder zum Selbstmord. Opfer des Zwielichts. ... So wurden während einer Bankflucht im Morgengrauen nach einer Nacht, in der sie höchstens jeden Dienstag ihres Vermögens verloren hatten, erschossen aufgefunden. Nach dem dauernden Schenken an anderen waren es Männer, die ein glückliches Familienleben führten und im Besitz ihres ererbten Vermögens waren, bevor sie in die Zukunft blühen könnten. In der gleichen Spielhölle gescheiterten zwei andere Spieler in einer Nacht je 15 000 Pfund, für den Unternehmer ein willkommener Glücksfall, durch den andere Spieler zu neuen Erfolgen angeworfen werden.

Nicht immer wird fiktiv gespielt. „Maffiette“ Karten wurden, wie sich bei den von der Kriminalpolizei angestellten Untersuchungen ergeben hat, zweiten vom Beträger und unaufrichtigen Elementen in das Spiel eingebracht. Kriminalbeamter Goddard hält dort einen Fall aus seiner Praxis.

Einer dieser Beträger ein schwächerer, fetter Italiener, ein Gauner der schlimmsten Sorte, der gleichzeitig ein fragwürdiges Unternehmen dieser Art leitete, legte jedesmal eine freudige Unterwerfung an den Tag, wenn er bei einer politisch linken Unterabteilung verantwortet wurde. Er war der friedenstreibende Händler, dem ich je begegnet bin. Er ist stets elegant gekleidet und trägt auffallend viel Juwelen. Ich habe drei verschiedene Spielhöllen ausgehoben, die er leitete, aber niemals ist es mir gelungen, ihn als „Chef“ dieser Unternehmen zu demaskieren. Er schöpft das Fett von den Summen, die durchschnittlich umgelegt wurden, und gibt dieses unzufriedige Geschäft lebhaft Jahre. Während dieser Zeit betrug sein Einkommen nie weniger als 10 000 Pfund pro Jahr. Er pflegte

Der „katholische“ Hugenberg

Heldenmut

Hugenberg kann ein Verdienst für sich in Anspruch nehmen, in den wenigen Jahren seines diktatorischen Regimes keine Partei zu immer größerer politischer Bedeutunglosigkeit hinabgeführt zu haben. Dass er unter diesen Umständen große Mühe hat, schwachsinnige Wahlparolen zu entdecken, kann man verstehen. Nicht zu verstehen aber wäre es, wenn trotz der Vorgänge, die sich in den letzten Jahren in der Politik ereignet haben, noch heute namhafte Wählerkreise die Propaganda hereinfallen würden, die Hugenbergs Ketzpartei, nachdem ihn namhafte, führende protestantisch gläubige Kreise verlassen haben, nunmehr unter den Katholiken mit ihrer angeblich hundertprozentigen Vertretung der christlichen und auch der katholischen Interessen macht. Die Persönlichkeiten, die an der Spitze des einstigen deutschnationalen Katholikausschusses standen, und die dann vor aller Offenheitlichkeit die Niederlegung ihrer Amtswidderstand damit begründeten, dass sie unter Hugenbergs Leitung die berechtigten katholischen Interessen in der deutschnationalen Volkspartei nicht mehr gewahrt sehen, sind unverdächtige Kronzeugen. Durch einige schöne Redensarten, wie man sie jetzt von deutschnationaler Seite her vor der Wahl sieht, schafft man Tatsachen, wie die Ablehnung des preußischen Konfordes durch die deutschnationalen Volkspartei, nicht aus der Welt. Wir müssen uns nur wundern, dass es trotz allem noch Katholiken gibt, die — nur um ihr Gewissen zu beruhigen — in einem offenen Brief an den Bischof von Berlin die geradezu ungeheuerliche Auffassung zu vertreten wagen, das Zentrum bleibe ihnen keine Gewähr dafür, dass seine Abgeordneten im Parlament im Sinne der katholischen Weltanschauung arbeiten, dagegen sorge die deutschnationalen Partei dafür, dass „ein Aussgleich der Interessen beider christlichen Kirchen erfolge“, dagegen stehe die deutschnationalen Partei voll und ganz auf dem Boden des bischöflichen Erlasses, der kürzlich von allen Kanzeln verlesen worden sei. In Münster hat ein Kardinal, dessen Person über alle „parteipolitische Verengung“, die man uns Katholiken ausgerechnet aus Hugenbergs Lager zum Vorwurf macht, höherhoben ist, das Wort gesprochen: Wer gegen das Konföderat stimmt, hat die katholische Linie verlassen! Wir meinen, man sollte wissen, auf wen sich dieser klare und entschiedene Satz bezieht. Wer es noch nicht weiß, der kann sich bei dem einstigen deutschnationalen Landtagsabgeordneten Goldau erkundigen, der von den Freunden Hugenbergs aus der Partei herausgeworfen wurde, nur weiß er erklärt, nicht gegen das Konföderat und nicht gegen sein Gewissen stimmen zu können!

Man muss wirklich staunen, wenn man gewisse Flugblätter des Hugenberglagers liest, in denen sich die heutigen Reichsdeutschnationalen noch wie vor als „die besten Hüter der katholischen Interessen“ in Empfehlung bringen. Das sind doch dieselben Leute, die im Landtag einen Antrag des Zentrums, in Frankfurt eine katholische pädagogische Akademie zu schaffen, zur Ablehnung verholt haben. Das sind doch dieselben Leute, die in Osterode die berechtigten katholischen Anträge auf Einrichtung einer katholischen Schule niederristimmen, die in Oppeln ihre Stimmen lieber einem sozialdemokratischen Oberbürgermeister gegeben haben als einem Katholiken, ebenso in Hindenburg. In Oldenburg sollte kürzlich der Staatspräsident gewählt werden. Die Deutschnationalen lehnten den Zentrumsminister Dr. Ritter ab, weil er Katholik ist. So sieht die Wahrung der katholischen Interessen durch die Deutschnationalen in Wirklichkeit aus. Natürlich erfahren davon die Lokal-Anzeiger! Leser nichts. Das wäre auch schön dum, so etwas preiszugeben. Wenn man in dem offenen Brief an den Berliner Bischof aber weiter den an dieser Stelle schon einmal widerlegten Vorwurf wiederfindet, dass sich das Zentrum im Preußischen Landtag das für eingetragen habe, dass den Freidenkern die Rechte einer öffentlichen Körperhaft verliehen werden sollen, so wird hier nur der sehr dankbar zu begrüßen Beweis erbracht, dass die Schreiber des Friedenauer Briefes über die politischen Vorgänge, die sie zur Verdächtigung der katholischen Parlamentarier benutzen, einfach nicht informiert sind. Das Zentrum hat im Preußischen Landtag nicht einen Antrag eingebracht, den Freidenkern die Rechte einer öffentlichen Körperhaft zu verleihen. Das

Gegenteil ist wahr. Das Zentrum will verhindern, dass die Freidenker auf dem Wege über eine einfache Ministerialverordnung, wie es bisher möglich war, in den Genuss der öffentlichen Körperhaftrechte gelangen und verlangte statt dessen, dass die Frage der Verleihung dieser Rechte den Reichstag — dort gäbe es für die Freidenker keine Mehrheit — vorbehalten bleibe. Der Landtag hat den Zentrumsantrag mit Hilfe der Deutschnationalen angenommen. Denn das Ziel dieses Antrages ist eben die Verbesserung der von uns scharf belämpften Forderung der Freidenker.

Selbst aber wenn man von der Vertretung der katholischen Interessen durch die Deutschnationale Volkspartei einmal ganz absieht, und nach der Vertretung der allgemeinen christlichen Interessen forscht, kommt man zu eigenartigen Ergebnissen. Im Strafgerichtsausschuss des Reichstages hat der deutschnationalen Abgeordnete Strathmann den Eid abgelehnt. Als es sich dort um den Schutz der Religionsgesellschaften handelte, haben sich Zentrum und Bayerische Volkspartei allein bemüht, eine günstigere Fassung durchzusetzen. Wie sind die Verstöße gegen die katholischen und christlichen Interessen, durch die sich das Zentrum in den Augen gewisser Deutschnationaler schuldig gemacht haben soll? Wo aber waren die Deutschnationalen, die für die christlichen Forderungen eingetreten wären? Eine Antwort wird man uns für immer schuldig bleiben. Wenn das Zentrum in verschiedener Hinsicht im Kampf für Christentum und Kirche nicht mehr durchzusetzen vermochte, so ist das die Schuld der Katholiken, die noch heute abseits stehen und sich in negativer Kritik gefallen.

Das Kapitel „Christentum in der Deutschnationalen Volkspartei“ hat neuerdings noch eine ganz besondere Seite: Die engen Beziehungen, die Hugenberg zu den Nationalsozialisten unterhält. Diese sind in letzter Zeit immer deutlicher in die Erscheinung getreten. In Stuttgart hat Hugenberg erklärt, er müsse eines ganz genau, nämlich das, dass die Nationalsozialisten mit ihm gemeinsam in dem neuen Reichstag unter allen Umständen dafür sorgen würden, dass das Zentrum nicht mehr „eine Schautpolitik“ zwischen rechts und links treiben könnten. Die Antwort auf den Vorwurf der „Schautpolitik“ hat Hugenberg bereits durch den Kanzler selbst bekommen. Uns berührt mehr der geistige Kontakt zwischen Hitler und Hugenberg, der im Zusammenhang mit dem so stark betonten Christentum eine eigenartige Beleuchtung erfährt. Die Verwandtschaft der beiden Nationalismen auf der äußersten Rechten mag vielleicht mit der Ehe des Scherlverloges, der ja dem Hugenberglager besonders nahe steht, nicht sonderlich kollidiert. Mit dem katholischen Denken und Empfinden ist die Vertraulichung oder Identifizierung des Hakenkreuzes mit dem Kreuze Jesu Christi unvereinbar. Auch das hat Kardinal Faulhaber in Münster klar und entschieden zum Ausdruck gebracht. Der Scherlverlag und sein hoher Geheimer, der an den katholischen Flugblättern nicht ganz unbeteiligt ist, darf überzeugt davon sein, dass seine Autorität mit der eines vor höchsten Würdenträger der katholischen Kirche in Deutschland nicht konkurrieren kann.

Unter Würdigung aller dieser Umstände berührt uns im Zentrum die Kampfansage Hugenbergs und seiner Trabanten herzlich wenig. Wir sagen keinen Kampf an, sondern wir im Zentrum gehen unseren Weg, den wir zum besten unseres Volkes als richtig erkannt haben, ruhig und entschlossen weiter. Das scheint uns auch die wirklich zugründende Wahlparole zu sein. Es wird ja die Zeit kommen — und sie scheint gar nicht mehr so weit zu sein — wo die Hugenbergleute zu zeigen haben werden, wie weit sie willens sind, für die Erhaltung des christlichen Geistes im deutschen Volke und in der Gesetzgebung offen einzutreten. Wir können uns nicht daran erinnern, dass ihre Presse gegen das Eindringen bolschewistischer Theaterstücke und Filme Sturm läuft, und wir können uns auch nicht daran erinnern, dass die deutschnationalen Fraktion und Partei in der Unantastbarkeit und Heiligkeit der Ehe eine einheitliche Haltung einnimmt. Um aber einen Augenblick auf das außenpolitische Gebiet überzugehen: Sind nicht deutschnationalen Politiker die eifrigsten Verfechter der Idee, sich mit dem russischen sowjetistischen

Militarismus zu verbünden? Herr Hugenberg kann sagen, was er will: Wenn der Kampf um die christlichen Hüter erst in vollem Sturze entbrannt sein wird — dann wird es das Zentrum sein, das den starken Wall bilden wird, der nicht überschritten werden kann. Wer uns kennt, weiß, dass wir ein nicht zu verachtender Gegner sind.

Man erzählt sich eine schöne Geschichte von Napoleon und seinem Offizier. Nach der Schlacht von Wagram schreibt Napoleon die Reihen der schwerverwundeten Offiziere ab. Tröstend redet er einen an, der den rechten Arm verloren hat. Die Begeisterung reicht diesen tapferen Krieger hin. „Mein Kaiser“, sagt er, „einen Arm habe ich im Kampf verloren; wenn Sie es wünschen, werde ich mit selbst den anderen Arm abschlagen.“ Und in der Satire heißt es weiter: Als Napoleon unglaublich lächelt, packt der einsame Offizier sich Hugenberg vor seinen Wählern. Er hat sich in der letzten Reichstagswahl zwei Arme abgehauen: den rechten Westarmp und den linken Schieße. Vor ihm tritt nunmehr sein nationalistisches Phantom. Es will ihn töten. Einen Arm hat Hugenberg nicht mehr zu verlieren. Da aber sein nationalistisches Phantom ebenso unglaublich lächelt wie Napoleon, und Hugenberg nichts mehr an sich selber zu verzögern hat, ergreift der schwerverwundete Hugenberg das Schwert und haut sich mit einem Hieb den Arm ab, der ihm noch verblieben war. So wie dieser Offizier steht Hugenberg vor seinen Wählern. Er hat sich in der letzten Reichstagswahl zwei Arme abgehauen: den rechten Westarmp und den linken Schieße. Vor ihm tritt nunmehr sein nationalistisches Phantom. Es will ihn töten. Einen Arm hat Hugenberg nicht mehr zu verlieren. Da aber sein nationalistisches Phantom ebenso unglaublich lächelt wie Napoleon, und Hugenberg nichts mehr an sich selber zu verzögern hat, ergreift der schwerverwundete Hugenberg das Schwert und haut sich mit einem Hieb den Arm ab, der ihm noch verblieben war. So wie dieser Offizier steht Hugenberg vor seinen Wählern. Er hat sich in der letzten Reichstagswahl zwei Arme abgehauen: den rechten Westarmp und den linken Schieße. Vor ihm tritt nunmehr sein nationalistisches Phantom. Es will ihn töten. Einen Arm hat Hugenberg nicht mehr zu verlieren. Da aber sein nationalistisches Phantom ebenso unglaublich lächelt wie Napoleon, und Hugenberg nichts mehr an sich selber zu verzögern hat, ergreift der schwerverwundete Hugenberg das Schwert und haut sich mit einem Hieb den Arm ab, der ihm noch verblieben war. Das ist mehr wie heldenmut!

Dr. Max Domschke.

Fälsche Berichterstattung

Der „Vorwörter“ bringt einen sehr ungenauen Bericht über eine Zentrumsversammlung in Dortmund; danach soll Stegerwald die Sozialdemokratie unsachlich angegriffen haben. In Wahrheit hat Stegerwald die Schwierigkeiten für dauernde Koalitionen im Reich auseinandergesetzt. Auf einen sozialdemokratischen Zwischenruf „Warum geht denn in Preußen?“ antwortete Stegerwald: „Im Reich müssen die dicken politischen Broten wie Außenpolitik, Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik usw. erledigt werden, während in Preußen Posten zu vergeben sind. Wo etwas einzuholen ist, sind Koalitionen stets leichter als dort, wo Opfer gebracht werden müssen. Mit Unzufriedenheit haben Stegerwalds Bemerkungen wirklich nichts zu tun.“

197. Sächsische Landes-Völkerie

5. Klasse — Zählung vom 12. September — 11. Tag.

(Ohne Gewähr.)

5000 Mark: 54702 80578 96125 112241
3400 Mark: 18978 44791 60890 63206 67948 80170 89634
10225 131098 146123
2630 Mark: 7329 8215 17981 20739 29739 33396 33912 40316
53092 53598 75895 82840 89464 90272 97866 98069 102050 127178
1-11150 143153 147650 150590 159328
1000 Mark: 3100 7592 14633 19009 22970 25212 27126
29210 31206 32881 41800 41243 46678 57383 59123 61085 63125
65257 70455 70903 72131 74378 77342 94018 96866 98132 100103
104100 106526 110205 133362 135853 136370 136920 146310 146520
156089
500 Mark: 34 374 1191 1860 2154 3486 7983 12146 16723
16937 14377 24794 26232 31919 33073 36108 37332 40180
50710 56391 59741 60431 62822 66178 71400 71609 72130 73104
78042 79671 80685 82717 83281 85827 86956 88977 92291 93055
93204 95387 97158 97178 97327 100210 101210 102308 102711
106220 108227 109654 115769 116872 117506 118510 122708 123356
124033 127961 130176 131986 132063 133030 134085 134306 134525
136003 138443 139805 140358 142736 142856 142812 144115 146053
140949 147050 148084 151486 152890 153610 154010 154423
155646 154267 156164 156817 157010 157738 159411 159580 159230
78056 152875

Verantwortlich ist Politik und Gesellschaft. Dr. G. Döschel: Mr. Votalek und Spott: H. John: Mr. Hausegger: R. Baumgarth, alle in Dresden, Polizeiamt II. Preis: 100 Mark. Gewinner: R. Baumgarth, Mr. H. John, Mr. Votalek, Spott.

Werde - Verkauf in Stoffen

Riesenlager aparter Neuheiten für Herbst und Winter
Herrenstoffe, Damen-Kostüm- und Mantelstoffe, Kleiderstoffe
in Wolle, Seide, Samt, Waschstoffe, Waschsamt

auf alle Stoffe **20% Rabatt**

auf alle Stoffe

Nur einige Beispiele meiner unglaublich billigen Netto-Preise, die auch aus den Preisen in meinen Schaufenstern ersichtlich sind

Herrenstoffe Meter 6.50, 4.50, 2.50	150
Herrenstoffe (Kammgarn) Meter 16.50, 12.50	750
Herren-Mantelstoffe Meter 8.50, 6.50,	450
Damen-Mantel- und Kostümstoffe Meter 6.50, 4.50,	250
Reste zum Teil 60% bis ermäßigt	

Gekaufte Stoffe werden bei geringer Anzahlung bis 1. Oktober zurückgelegt

Stoff-Spezial-Haus Kelischowsky

Dresden-A, Altmarkt 4



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt

Aktiengesellschaft

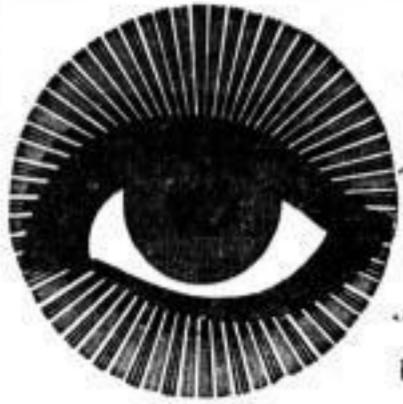
Letzte diesjährige Konzertfahrt

Volle Schiffskapelle — Obermusikmeister Ende

Sonntag, den 14. Sept. 1930

11th Uhr Dresden-Bad Schandau und zurück.

MÖBEL Barthel
Dres. en
Gr. Pinnensee 19. u. 25
Riesenauswahl im erweiterten Laden



**Besuchet die
INTERNATIONALE HYGIENE-
AUSSTELLUNG DRESDEN 1930**

mit dem Deutschen Hygiene-Museum

Vereins-Nachrichten
Zur Aufzeichnung aller Vereinsmitglieder

36. Stiftungsfest
des Dramat. Klubs „Teutonia“ (Abt. des K.G.-V. Dresden-Zentral)

Sonntag, 14. Sept., abends 8 Uhr
Großer Theater-Abend
im Kolpinghaus, Käufersstraße 4.

Zur Aufführung gelangt auf vielseitigen Wunsch: „Im weißen Rößl“
Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal u. Kneiburg.

Sonntag, den 21. September
Beginn 18 Uhr **FESTBALL** Beginn 18 Uhr

Alle Freunde und Gönner der Kolpingfamilie sind herzlich willkommen. Der Vorstand.



**Kath. Gesellenverein
Dresden-Ost**

Sonntag, den 14. September 1930

6. Stiftungsfest

im großen Saale von Hammers Hotel, Augsburger Straße 7 — Eintritt 17 Uhr — Beginn mit Programm 18 Uhr — Anschließ. Tanz (Kapelle Milian).

Es lädt dazu alle Katholiken Dresdens herzlich ein
Der Gesamtvorstand.



**Katholischer Deutscher Frauenbund
Zweigverein Dresden**

Mittwoch, den 24. Sept., abends 8 Uhr
im „Grünen Zimmer“ des Kolpinghauses,
Käufersstraße 4.

VORTRAG

des Herrn Kaplan A. Schmitz, Dresden-N.
über „Gefährdung der Jugend“.

Alle Mitglieder und Gäste sind dazu herzlich eingeladen.

Kunsthandwerk

Dresden, Georgplatz 3, I. St.

(Kein Laden)

Geschmackvolle moderne Geschenke von 1 Mark an bis zu den wertvollsten Gebrauchs- und Luxusgegenständen, Schmuck, Keramik, Gläser, textile Kunst, Gardinen, Holz- u. Metallwaren

Kein Kaufzwang!

Eintritt frei!

**Das echte Kulmbacher Bierhaus
Alt-Gäßmeyer**

Die führende Bayrische Bierschänke

Dresden, nur Schloßstr. 21

Direkte Bierkeller-Würzung — Keine Eis Biere, Beste Küche mögl. — großes Glas Echte nur 45 Pf. — Fernruf 2 755. Bes. H. Weisse.

feinbäckerei und Konditorei
Dresden-N. Otto Frenzel Borsbergstr. 25

fernspredcher 30322

empfiehlt seine bekannt vorzüglichen
Bäck- und Konditoreiwaren jeder Art

Bad Flinsberg (Isergebirge) Haus „Alt-Heidelberg“

1 Minute vom Kurplatz, direkt am Walde u. neben der kath. Kirche. Herrliche Aussicht. Vorzügliche Verpflegung. Nachsaison Preisermäßigung. Prospekt. Bes. Frau Dr. Reiprich.

Täglich große Veranstaltungen:

Musik / Vorträge / Sport / Tanz / Mode

Großes Feuerwerk

Geldlotterie, Gewinne bis 3000 Mark

**Kugelhaus, Lilliputbahn,
Hunderbrunnenstraße u. s. w.**

Dauerkarten / Tageskarten / Ermäßigte und Zeitkarten für Vereine und Kongresse durch die Kartenausgabe.

Öffnungszeiten: Hallen 9⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Gast- und Vergnügungsstätten bis 1 Uhr nachts.

Herzliche Einladung

zur Feier des 40jährigen Bestehens

der katholischen Pfarrkirche in Zittau

verbunden mit einem

Katholiken-Tage

(für die Lausitz)

am Sonntag, 28. Septbr. 1930

Vormittags 10 Uhr **feierliches Hochamt mit großer Assistenz** und **Festpredigt**,

nachmittags 4 Uhr **große Versammlung** in den Kronen-Sälen

Redner: Hochw. Herr P. Superior B. Langer vom Oblaten-Kloster in Breslau

3 Abende vorher sind religiöse Vorträge in der Pfarrkirche, gehalten von Hochwürden Herrn Kapuziner-Pater Franz Maria aus Reichenberg

Beginn 8 Uhr

Das Festkomitee.

Silavierenunterricht

gründlich, erweitert kompl. geb.
Lehrerin zu mäßig. Preisen

Dresden, Chemnitzer Str. 1, p.

Fernspr.
1930

H. Starke & Sohn
Dresden-Schiffbauhof
Freiberger Straße 32

**Kohlen - Koks
Briketts**

Achtung! Richtung!

**Bellfedern
und Daunen**

kaufst man am besten im ältesten Spezialgeschäft
Carl Lingke,
Inh. Theodor Rübler,
Dresden, Weberstraße 4.
Gegründet 1838.

Dresdner Theater

Opernhaus

Sonntag
Ruhe. Eintritt
Die Zauberflöte (?)
S.B. Gr. 1: 2601—2900
und 9101—9300

Montag
Die Zauberflöte (?)
Neu öffentl. Kartenvorlauf.

Schauspielhaus

Sonntag
Ruhe. Eintritt
Sturm im Wasserglas (?)

Montag
Kriegsschlacht B.
Gyges und sein Ring (?)

Die Komödie

Sonntag
abends 1/2 Uhr
... Vater sein dagegen sehr
S.B. Gr. 1: 8701—8850

Montag
abends 1/2 Uhr
... Vater sein dagegen sehr
S.B. Gr. 1: 8701—8800

Operett-Theater

Gärtner Spiel Frei. Rosen und
Kommerzjäger Max Neidhart
Durch und folgende Tage
Das Land des Lächelns (?)

S.B. Karten
in den Geschäftsstellen.

Central-Theater

Gärtner Spiel Johanna Schubert
Kommerzjäger Willy Thoms

Sonntag
Paganini (?)

Montag
Paganini (?)

S.B. Gr. 1: 4101—4200

Städt. Planetarium

Dresden-N., Süßholz-Allee 2a
17^{1/2} Uhr
Hinter den sieben Dresdener

Gebäuden (Weltkunst ist am

Herbstkimmel)

Vincenz Richter

Interessantes Lokal von

Meissen

Erbaut 1528

Am Markt 10

Telefon 1200

<p

Fußballpunktspiele im VMBB.

Kampf um die Führung in Dresden.

Seit Jahren gestalten sich die Begegnungen der beiden Dresdner Spitzmannschaften

Guts Muts und Dresdner Sportklub

zu einem Fußballsportlichen Ereignis. Am heutigen Sonntagnachmittag stehen sich die beiden Mannschaften im ersten Punktkampf dieser Spielsaison gegenüber. Seit Januar 1925 war es der Elf von Guts Muts nicht gelungen ein einziges Verbandsspiel gegen den Dresdner Sportklub zu gewinnen. Diesmal musste der Meister jedoch den Lilien von vornherein einen Punkt Vorsprung gewähren. Würde Guts Muts aus dem heutigen Punktkampf als Sieger hervorgehen, könnte der Dresdner Sportklub aus eigener Kraft nicht mehr Meister werden. Und um diese Meisterschafts-Vorentscheidung geht es heute! Es ist selbstverständlich, daß sich beide Mannschaften der Wichtigkeit dieses Treffens bewußt sind.

Karten für das Länderspiel Deutschland-Ungarn. Der Vorverkauf wird ab Dienstag eröffnet. Karten sind in folgenden Dresdner Vorverkaufsstellen zu haben: Zigarrenhaus Adler, Neumarkt 14; Bankhaus Mattersdorf, Seestraße; Kaufhaus Edlers; Zigarrenhaus Wolf; Residenzcaféhaus; Kaufhaus Alsborg; Kaufhaus Renner; Sporthaus Nehler, Schandauer Straße; Verkehrsverein im Hauptbahnhof; Kaufhaus Böhme; Invalidenbahn. Es wird gebeten, nur in den amtlichen Vorverkaufsstellen Karten zu beziehen, damit keine Möglichkeiten bestehen, Fälschungen anzubieten.

bewußt sind und in stärkster Ausstellung antreten. Das Spiel, das beide Vereine im 88. Kampf gegeneinander sieht, wird wegen der zu erwartenden fünfstelligen Besucherzahl im Innenraume der Dresdner Radrennbahn ausgetragen und beginnt nachmittags 4 Uhr. Vorher 2.15 Uhr stehen sich die Reservemannschaften beider Vereine gegenüber.

Nach und von dem Fußballspiel auf der Radrennbahn verkehren zwischen Hauptbahnhof und Radrennbahn Sonderkratzomnibusse. Der Fahrpreis ist auf 30 Pf. herabgesetzt worden.

Ebenfalls 4 Uhr nachmittags tragen auf dem Platz am Schützenhof in Trachau Brandenburg und SB. 08 Meißen das sogenannte Verbandsspiel aus, während auf dem Sportplatz im Jägerpark Sportgesellschaft 1833 und SB. 06 zusammentreffen. Beide Spiele sind ebenfalls reichlich offen. — Vereine am Sonnabend standen sich im Gruppenendspiel um den VMBB-Pokal SB. Ring-Greiling 02 und SC. Sportlust gegenüber. — Weiter trugen Verein für Rasensport und Dresdenia ein Gesellschaftsspiel aus.

Der Gau Nordwestsachsen im VMBB. feiert am Sonntag seine Verbands Spiele mit vier Paarungen fort. In Leipzig spielen Sportfreunde Leipzig gegen Olympia-Germania. Wacker Leipzig gegen Sportfreunde Markranstädt und TuB Leipzig gegen Eintracht Leipzig. In Wurzen treffen der Ligo-Neuling Wettin Wurzen und FC. Leipzig zusammen.

Ebenfalls vier Punktspiele stehen für Sonntag auf dem Spielplan des Gaues Mittelsachsen im VMBB, die sämtlich in Chemnitz zur Durchführung gelangen. Die Paarungen lauten: Preußen Chemnitz gegen Polizei SB. Chemnitz, Ratiopal Chemnitz gegen Hells-Germania Mitweida, Sturm Chemnitz gegen SC. Hartau und Chemnitzer Ballspielklub gegen SC. Limbach. — Bereits am Sonnabend kam in Chemnitz das Gesellschaftsspiel Chemnitzer Ballspielklub gegen Cöchie Karlin Prag zum Austrag.

Nur drei Verbands Spiele stehen für den Sonntag im Gau Vogtland im VMBB, zur Durchführung an. In Plauen treffen der Verein für Rasensport Plauen und Konkordia Plauen, sowie der VfB. Plauen und FC. Elsterberg zusammen. — In Oelsnitz erwartet Merkur Oelsnitz den Sport- und FC. Plauen.

Handball im Gau Ost Sachsen. Das ost Sachsische Handballprogramm am Sonnabend beschränkt sich lediglich auf zwei Verbands Spiele, von denen 11 Uhr vormittags auf dem Post Sportstadion im Ostragehege das Zusammentreffen von Post Sportvereinigung und Dresdenia interessiert. Spielsstärke und bis zuletzt kämpfende Gegner treffen hierbei aufeinander. Die größere Spielerzahl sollte den Dresdenianern zu einem knappen Sieg verhelfen. — Um 2.45 Uhr nachmittags treffen auf dem Sportplatz an der Bernhardstraße Südwest und Sportvereinigung zusammen. Hier sollte der 1a-Klassen-Neuling Sportvereinigung möglicherweise zu einem Sieg kommen, denn Südwest spielt zur Zeit weit unter Form.

Dresden erhält einen Golfplatz. Schon lange wurde in Dresden, der fünfgrößte Stadt Deutschlands, ein Golfplatz vermisst. Diesem Nebelstande wird jetzt abgeholfen werden, denn der Dresdner Golfklub plant eine großzügige Anlage in der Dresdner Heide unweit des Straßenbahnhofes Bühlau. Nachdem die jetzt vorliegenden Pläne soll ein Klubhaus, das die Wohnung des Trainers, Wirtschaftsräume, zwei Aufenthaltsräume, eine Diele, Garderoben und Waschräume enthalten, erbaut werden. Das Klubhaus soll auch eine geräumige Terrasse erhalten, von der man das Spielfeld bequem überblicken kann. Schließlich ist auch noch ein geräumiger Autoparcplatz vorgesehen. — Mit dem Bau der Anlage soll unverzüglich begonnen werden, so daß man bereits im kommenden Frühjahr ein Übungsgelände zur Verfügung haben wird. Die Gesamtanlage des Dresdner Golfclubs dürfte allerdings erst im Spätsommer 1931 fertiggestellt sein.

Der Sieg der Jugendkraftidee

Arbeit und Ziel der Deutschen Jugendkraft gehören seit einigen Jahren zu Programmpunkten der Katholikentage. Dortmund gab uns die große Rede des Generalpräses Wolter, des ersten Vorsitzenden der Deutschen Jugendkraft, über „Körperkultur und Gotteskindschaft“. Freiburg brachte eine offizielle Anerkennung der Jugendkraft aus dem hohen Mund des Nunnius Bacelli und Münscher sah eine Siegerung, die auch der Kühnste nicht erwartet hätte. Graf Neipperg, Mitglied des Verbandsvorstandes in der Deutschen Jugendkraft, Altpräsfident der Katholischen Sportinternationale, seit Jahren einer unserer besten Förderer, wurde einstimmig zum ersten Präsidenten der 69. Generalversammlung der Katholischen Deutschlands gewählt. Daß seine Wahl besonders in der Deutschen Jugendkraft helle Freude auslöste, bedarf keiner besonderen Betonung. Sieht man in diesen Kreisen darin u. a. auch eine dankbare Anerkennung für die große Förderung, die Graf Neipperg der katholischen Sportbewegung immer wieder gibt.

Auf dem Vertretertag zum 69. Katholikentag stand die Deutsche Jugendkraft mehrfach im Mittelpunkte der Aussprachen. Besonders die Gruppe, welche als Thema „Erziehungsarbeit der katholischen Jugendverbände“ hatte und von Generalpräses Wolter geleitet wurde, beschäftigte sich eingehend mit der Deutschen Jugendkraft. Als Ergebnis einer reichen und interessanten Aussprache wurde folgende Entschließung gefaßt:

Mit Freude und Dank begrüßt der Vertretertag die Deutsche Jugendkraft als die katholische Organisation der Körpererziehung in der deutschen Mannesjugend, anerkennt aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens das bisher Erreichte in der Mitgliederzahl von 221 000 Aktiven wie in der kulturellen Leitung ihrer Sporterziehung, und ruft darum das katholische Jungvolk in die Reihen der Deutschen Jugendkraft.

Ein geschichtlicher Augendlick erster Ordnung war es, als Kardinal Faulhaber in seiner äußerst bedeutungsvollen Rede auch auf die Deutsche Jugendkraft zu sprechen kam. Kardinal Faulhaber sagte über die Deutsche Jugendkraft: „In der Deutschen Jugendkraft ist auch die katholische Jugend in die Sportbewegung eingetreten. Wir danken an dieser Stelle den Führern, die dieses Werk geschaffen und fortgeführt. Wir grüßen die Deutsche Jugendkraft zu ihrem zehnjährigen Bestehen als Schule eines starken und reinen, eines gottloben und lebensfrischen Geschlechtes. Die Sportpflege der Deutschen Jugendkraft wird nicht zum geistlosen Körperfakt entarten, nicht zum

simlosen Bogertum herabsinken, nicht die Bindung der Gebeine der sittlichen Ordnung ablehnen.“

Abschließend gab der hohe Redner der Hoffnung Ausdruck, in nicht zu ferner Zeit alle Sportler aus dem katholischen Volksteil in den Reihen der Deutschen Jugendkraft zu finden.

Bei einer Kundgebung der Jugendkästler des Münsterlandes fühlte ein Führer Wesen und Ziel der Deutschen Jugendkraft in folgendem markanten Bekenntnis zusammen:

„Wir stehen mit dem Herzen zum Werke von Weimar, zum neuen deutschen Volkstaat, ohne das Große vergangener Geschichte zu missahen. Wir grüßen das Symbol der deutschen Republik und geloben:

„Wie sehen Deutschland uns ins Herz hinein,
Und wollen Herz vom neuen Deutschland sein.“

Jung sein heißt in der Deutschen Jugendkraft, sich den reinen Sinn, das unverdorbene Empfinden, das fröhliche Herz bewahren; heißt aber auch, in die gesamte katholische Jugend frisches frohes Leben hineinbringen, heißt unseren Idealen in jugendlicher Begeisterung zum Siege zu verhelfen.

Kraftvoll wollen wir sein. Nicht im Rekordschlagen, sondern in der Stärkung des Charakters. Wir wollen den Leib unterjochen durch eine härtere Seele, den Sport ausüben im Hinblick auf das Kreuz.

Über der Rinnbode steht die Stier, über der Kraft des Muskels die Stärke der Seele. Unser Sport ist Dienst am katholischen Leben.

„Kraft dem Leibe! Selbstzucht der Seele.
Das ist deutsche Jugendkraft.“

Und weil die Deutsche Jugendkraft den neuen deutschen Volkstaat bejaht, wird jeder wahlberechtigte katholische Sportler am heutigen Sonntagnachmittag, dem Tage der Reichstagswahl seine Wahlpflicht ausüben. Seine Stimme gibt er für die Partei ab, die für christliche Kulturpolitik im Sinne der Deutschen Jugendkraft arbeitet; er gibt seine Stimme ab gegen die heidnische Kulturfront des Sozialismus und Liberalismus, gegen alle Diktatoren, für den Stanzler des deutschen Volkstaates: Dr. Brünning.

Zentrumspartei Liste 3.

Die Amateurfrage im Fußballsport

Der Vorstand des Westdeutschen Spielverbandes hat beschlossen, dem Bundestag vorzuschlagen, die Amateurbestimmungen den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen und Maßnahmen zu treffen, um den übermäßigen Wettspielverkehr auf ein vernünftiges Maß herabzufügen. Darüber hinaus einigte man sich auf Vorschläge für die grundfähige und endgültige Vereinigung der Amateure. Trotz der aufsehenerregenden Urteile seiner Sprachammer bekannte sich damit der Westdeutsche Spielerverband zu einer Reform der Amateurbestimmungen, die auch von Berlin, Süddeutschland und neuerdings auch von Sachsen angestrebt wird.

Der deutsche Fußballmeister in Leipzig. Dem VfB. Leipzig ist es gelungen, für Sonntag, den 21. September, die Elf des deutschen Fußballmeisters Hertha BSC. zu einem Gesellschaftsspiel nach Leipzig zu verpflichten.

Eine Fußballmannschaft im Vatikan. Die jüngsten Beweise im Vatikan, die Diener, die Mitglieder der päpstlichen Leibgarde, die Gendarmen, die Feuerwehrleute und deren Söhne, sowie sie das Bürgerrecht der vatikanischen Stadt besitzen, haben sich kurzlich zu einem Fußballklub vereinigt. Ausgeschlossen von der Teilnahme blieben die Schweizer Garde, da sie das erforderliche Bürgerrecht nicht besitzen. Ein Mitglied der Fußballschaft Roma, die zu den führenden Vereinigungen Italiens gehört, ist mit der Ausbildung der neuen Mannschaft betraut worden. Es ist bekannt, daß der Papst für alle sportlichen Dinge großes Interesse hat, und wenn an den Audienzen Sportleute teilnehmen, pflegt der Papst gern das Wort zu zitieren: „Mens sana in corpore sano.“ Die vatikanische Mannschaft verfügt in dem hinter dem Vatikan gelegenen Hügelgebilde über einen vorzülichen Trainingsplatz. Sie wird sich dem Verbande der italienischen Mannschaften anschließen, aber sie wird darauf verzichten, an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen.

Vereinsmeisterschaften des Gaus Ost Sachsen im VMBB. Am Sonntag, den 21. September, ab 9 Uhr vormittags, werden auf der städtischen Ilgenkampfbahn in Dresden Altstadt die Vereinsmeisterschaften in der A- und B-Klasse des Gaus Ost Sachsen im VMBB durchgeführt. In der A-Klasse sind der Dresdner Sportklub, Guts Muts und Dresdenia, in der B-Klasse die Athletik-Vereinigung Olympia, Lehrer-Sportverein und Brandenburg beteiligt. In der A-Klasse werden ausgetragen: Neunkampf für Männer; Siebenkampf für Jugend; Fünfkampf für alte Herren und Fünfkampf für Frauen. Zu jedem Wettkampf hat jeder Verein drei Teilnehmer zu stellen, von denen jeder an höchstens drei Wettkämpfen teilnehmen darf. In der B-Klasse sind ausgeschrieben: Neunkampf für Männer; Fünfkampf für Jugend; Siebenkampf für Frauen und Dreikampf für alte Herren. Hier hat jeder Verein zu jedem Wettkampf nur zwei Teilnehmer zu stellen. Die einzelnen Wettkämpfe werden nach Punkten gewertet und der beste Durchschnitt der Leistungen ergibt dann den Sieger. Die A-Klasse wird somit immer neueren Feldern in den Kampfschlägen, während in der B-Klasse stets sechs Bewerber am Start erscheinen. — Insgesamt werden 47 Einzelwettkämpfe abgewickelt, die ausgezeichneten Sportversprechen.

Deutsche Jugendkraft und Eichenkreuz

Handballkunde.

Infolge des Wahltages sind nur zwei Verbands Spiele angesetzt worden. Alle vier Mannschaften gehören der 2. Klasse an. Einen scharfen Kampf wird es 15 Uhr auf der Hindenburgstraße zwischen

TMV. Trinitatis und CBJM. Meißen 1.

geben. Der durchslogoristische Sturm von Trinitatis sollte seine volle Wucht sicher nach Hause bringen. Die 2. Mannschaft von Meißen trifft um 15 Uhr im Ostrachengasse auf

TMV. Cotta 2 - CBJM. Meißen 2.

Die Dresdner werden wohl kaum das Spiel gewinnen, zumal die 2. von Meißen als sehr spielsaft angesehen werden muß.

Für die Deutsche Jugendkraft herrscht am heutigen Sonntagnachmittag Spielverbot.

Sonnagspiele der Turner

Am heutigen Sonntagnachmittag nehmen die Villenspiele der neuen Munde in allen Spielorten ein im Handball allein folgende Paarungen angezeigt: TD. Radebeul gegen TD. für Rev. und Antonstadt in Niedersedlitz 15 Uhr - Radebeul 1 gegen Niederau 1. 10 Uhr in Niederau. — Dresden Plauen 1 gegen Zahn Radebeul 1. 15 Uhr an der Helmholzstraße.

Die Vorrunden im Fußball: Radebeul gegen TDA. Dresden 15 Uhr auf dem Platz am Realgymnasium. — Radebeul 2 gegen Dippoldiswalde 10 Uhr auf dem Platz am Handelsweg. — TD. Radebeul gegen VfB. Zschopau 13.30 Uhr in Radebeul. — Turngemeinde Niedersedlitz gegen TDA. Gruna 15 Uhr am Erfurter Platz.

Motorradrennen in Chemnitz. Der Chemnitzer Motorradclub 1912 veranstaltet am Sonntag, den 14. September wiederum ein großes nationales Rennen auf der Alendorfer Rennbahn in Chemnitz. Am Start erscheinen Herzogenrath, Gebrüder Arentzen, Len. Weidemann, Weinhöner und die Chemnitzer Fahrer Barthels, Friedrich, Müller und Winkel. Die insgesamt sieben Rennen und einen Rennwochenende bestreiten.

Leipziger Herbst- und Jugendregatta. Das Rennungsergebnis für die am 11. September auf dem Leipziger Hochflussbecken für Ausstrahlung ankommende Leipziger Herbst- und Jugendregatta reicht aus naheliegenden wirtschaftlichen Gründen nicht an das früherer Jahre heran. Zwar haben aus Halle, Tettau, Mandelburg, Torgau, Frankfurter (Oder), Berlin, Chemnitz und Leipzig insgesamt 14 Vereine 45 Boote mit 257 Rudernern gemeldet. Am anlangen liegen 16 Rennen zur Durchführung auf dem Programm.

Werderennen in Leipzig. Das Wochenende bringt der Rennclub wieder guten Rennsport auf der Scheibenholzer Rennbahn. Das Programm umfaßt u. a. auch den „Leipziger Stiftungspreis“ (21.000 Mark) und den „Teutonia-Preis“ (11.000 Mark).

Sportler vergiß nicht: Wahlrecht ist Wahlpflicht!
Deine Stimme gehört dem Zentrum, Liste 3!

Die politischen Kämpfe der Bretagne waren aber außer dem nationalen Element noch durch die soziologische Lage vom übrigen Frankreich unterschieden. Der Gegensatz zwischen Landvolk und den Ständen des Adels und der Gesellschaft wurde niemals grundlegend. Vielmehr diente der Adel landläufig, und vorer nicht wie der französische die soziale Führung mit den Bauern. Der Klerus, ähnlich mit dem Volk verwachsen, blieb stets maßgebend und das Volk sah keinen Anlaß, sich aufzulehnen. Dagegen bildete sich der Gegensatz des Landes zum südlichen Bürgertum heraus. Dieses wurde zum Träger der revolutionär-fortschrittlichen Ideen und Fortbewegungen.

Durch Denkmäler und Überlieferung aus frühen, festlichen Tagen verbindet sich das Volksleben von heute mit einer eigenen Vergangenheit, die in gesichtlichem Dunkel ruht. Dennoch werden wir durch nicht weniger eindrucksvolle Überreste auf eine noch viel ältere Epoche gestoßen. Dies sind die wuchtigen, rohbehauenen Dolmens (Steintische) und Menhire (lange Tische); solche Megalithe erreichen Höhen von 60 Metern. Obwohl sie Werke einer verschwundenen Urbevölkerung sein dürf-

ten, so ergeben sich doch Verbindungen zur festlichen Epoche; denn die Forschung sieht in diesen Steinbildungen, die sie für Grabstätten hält, Beweise eines ausgebildeten Totenkults. Dieser aber kennzeichnet die Kelten in ihrer heidnischen, wie in ihrer christlichen Zeit, in der das religiöse Gedanken der Verstorbenen wie bei wenigen Völkern gepflegt wird. Die Erinnerung an die ursprüngliche Bestimmung der Dolmens, die als unverständliche Steinkolosse aus den Heiden des Jarnkrauts ragen, ist verloren gegangen, und die Sage bevölkert sie mit Zwergen; genau so wie dieses mystische Volk an andere, niedere und höhere Geister glaubt, an Geen und Geisten oder an die Mitternachtsmesse, die von unerlösten Seelen in einer Kirchenruine gefeiert wird.

Gegenland, von besetzter Seite, mit den untrüglichen Zeugen verschütteter Vergangenheit! Auch der moderne Reisende zivilisierten Geistes wird hier vom Zwielicht einer Zeit umgedämmt, deren Sinn ihm sagenhaft erscheint, deren Fragmente aber doch so unwiderleglich sind, daß er sie als eine frühere Wirklichkeit nicht leugnen kann.

Wie ein Kursbuch entsteht

Ein Einblick in die Organisation der Zuganschlüsse

Für jeden, der in die Geheimnisse des Kursbuchlebens eingeweiht ist, wird es heute eine Kleinigkeit sein, sich die für ihn erforderlichen Zugverbindungen, die ihn an sein gewöhnliches Ziel bringen, zusammenzustellen. Es ist auch für den Laien einmal sehr interessant, zu erfahren, wie es kommt, daß z. B. gerade 5 Minuten nach der Ankunft in Leipzig sein Zug weiterfährt, oder daß in einem internationalen Fernzuge zu ganz bestimmten Zeiten der Schlafwagen vom Speisewagen oder umgekehrt abgelöst wird.

Das war freilich nicht schon immer so, sondern die zahlreichen Zuganschlüsse der Reichsbahnen haben sich im Laufe der Zeit mit dem zunehmenden Ausbau unseres Bahnnetzes organisch entwickelt. Der Grundstock für den Aufbau des Kursbuches bilden die internationalen Durchgangsstrecken und die wichtigsten Strecken zwischen den Hauptorten des Reichsgebietes. Die Fahrzeiten für die internationalen Fernzüge werden auf den alljährlich für Europa stattfindenden Konferenzen, an denen Beamte aller hieran beteiligten Staaten mitwirken, festgelegt. Zum Zweck der Ausstellung des amtlichen Kursbuches für das Deutsche Reich, das gemäß einer alten Tradition von der Reichspost in Verbindung mit der Reichsbahn herausgegeben wird, treten die einzelnen Reichsbahndirektionen miteinander in Fühlungnahme, und arbeiten auf der Grundlage des bereits bestehenden, alten Fahrplanes einen prospektischen, neuen Plan aus. Hierbei werden natürlich langjährige Erfahrungen, Zählungen und Statistiken, sowie die Aufzeichnungen, die auf den Zugbildungsbahnhöfen und im Güterverkehr gemacht wurden, berücksichtigt. Auch aus den Kreisen der Industrie und des Handels, von den Verkehrsverbänden und aus den Verbänden der Öffentlichkeit erhält die Reichsbahn zahlreiche Klagen, Wünsche und Anträge. Dieses umfangreiche Material wird sorgfältig eingehend geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt. Es ist aber ausgeschlossen, es allen Wünschen recht zu machen, denn die einen möchten recht schnell fahren, und die Bürger von X oder Y wollen, daß ein D-Zug dort ausgerechnet halten soll. Nach einer endgültigen Schlußkonferenz, die von Vertretern aller deutschen Eisenbahndirektionen beschlußt wird, und die alle Jahre im Anfang Mai in Baden-Baden stattfindet, erhält wenige Tage später der neue amtliche Fahrplan das Licht der Welt, der dann von den privaten Kursbüchern für Ihre lokalen Zwecke in etwas mehr übersichtlicher und leichter verständlicher Form abgedruckt wird.

Die eigentliche Ausarbeitung des Fahrplanes, die in den Kursbüros der einzelnen Reichsbahndirektionen erfolgt, geschieht mit Zuhilfenahme der bildlichen Darstellungsweise in Gestalt graphischer Aufzeichnung. Um nämlich für den Dienstgebrauch die Übersichtlichkeit der aus vielen Zahlenreihen bestehenden Fahrpläne zu erhöhen, zeichnet man die Fahrtzeiten, sowie die Anfahrts- und Abfahrtszeiten der einzelnen Züge als schräge Linien zwischen ein wogendes Grädenetz, das die Uhrzeiten in Stunden und Minuten verkörpernt, ein. Die Längslinien deuten jede einzelne Station an, die ein Zug auf seiner Strecke durchfahren muß. Diese graphischen Aufzeichnungen für die Aufstellung des neuen Fahrplanes geben dem Bearbeiter sofort über die Belastung einer bestimmten Strecke Aufschluß; sie lassen ferner mit einem Blick erkennen, wo sich zwei Züge begegnen, überholt oder ausweichen müssen, und wo etwaige mitgefahrene Kurzwagen abgehängt und von anderen Zügen übernommen werden sollen.

Die Abfahrtszeiten der Züge werden nach den bisher gesammelten Erfahrungen, die für den Berufs-, Reise- und Güterverkehr gemacht werden konnten, festgelegt. Dabei hat sich die Gewohnheit gebildet, die Durchgangszüge in den Stunden von ihren Ausgangsorten abfahren zu lassen, die für das reisende Publikum am bequemsten liegen, während man die langsam fahrenden Personenzüge vor oder nach den Schnellzügen abfertigt. Die Abfahrtszeiten der Güterzüge richten sich danach, wann die betreffenden Strecken für diese frei sind.

Die Fahrtgeschwindigkeiten für die einzelnen Zuggattungen werden zunächst den zu überwindenden Entfernung durch den Zustand des Gleisoberbaues, durch die Übersichtlichkeit der Strecke und das Zusammenlaufen von Gleisen, und schließlich nach der Bauart der Wagen beeinflußt. Die Fahrtgeschwindigkeiten für FD-Züge auf einigen geraden Strecken betragen ständig 100 bis 110 Kilometer, für D-Züge 80–95 Kilometer, für Gilzüge 75–80 Kilometer und für Personenzüge 60–75 Kilometer.

Die Anschlußverbindungen auf den Zwischenstationen richten sich nach den Ankunftszeiten der durchgehenden Fernzüge. Kurzwagen läßt man vornehmlich nach Badeplätzen, besuchten Kurorten und anderen Orten verkehren, wohin es sich nicht lohnen würde, ganze Züge fahren zu lassen; sie ermöglichen die Erreichung eines Reisezieles ohne Umsteigen.

Endlich werden noch für das Zugbegleitpersonal graphische Dienstpläne ausgegeben, die es dem betreffenden Beamten er-

möglichen, mit einem Blick sämtliche Anschlüsse, die von den Haltepunkten des von den Reisenden benutzten Zuges abgehen, zu erschließen. Recht erheblich sind die Leistungen, die die Reichsbahn allein mit der Aufgabe zu bewältigen hat, um immer wieder dafür zu sorgen, daß an den Ausgangsbahnhöfen die für den jeweiligen Verkehr benötigten Eisenbahnwagen bereitstehen. Um über den Wagenpark der Reichsbahn verfügen zu können, muß bekannt sein, welchen Weg die einzelnen Wagen täglich zurücklegen. Erst wenn man diese Transportstrecke berücksichtigt, können die Wagen entsprechend verteilt werden. Ein Schnellzugswagen durchläuft täglich ca. 630 Kilometer, das entspricht einer Entfernung von Berlin über Hannover, Hamm, Essen, Düsseldorf nach Köln. Der Wagen eines Personenzuges legt täglich durchschnittlich 300 Kilometer zurück, was einer Entfernung von Berlin über Halle, Naumburg bis nach Erfurt gleichkommt, während die Güterwagen täglich nur etwa 40 Kilometer durchlaufen, also eine Entfernung von Berlin-Eberswalde bewältigen. Bestimmt wird dieser Lauf der Wagen durch die Geschwindigkeit und den Aufenthalt, wie durch die Fahrstrecke der Züge. Die z. B. dauernd in Betrieb befindlichen Gleisanlagen der Deutschen Reichsbahn umfassen rund 52 250 Kilometer, das ist mehr als 1½ des Erdumfangs. Wenn man weiterhin bedenkt, daß jährlich etwa 2 Milliarden Fahrgäste mit der Eisenbahn fahren und täglich 35 000 Züge abgefertigt werden, die durchschnittlich fast 5 Millionen Fahrgäste befördern, und hierzu noch 1,2 Millionen Tonnen Güter täglich verschifft werden, so sind das Zahlen, die man sich nur annähernd vorstellen kann, die jedoch der Leistung und der Organisation der Reichsbahn ein gutes, aber wohl verdientes Zeugnis erteilen müssen.

Eine Johannes-Schüssel im Naumburger Dom. — Die große Anzahl der Meisterwerke deutscher Bildhauerkunst, die der Naumburger Dom bejagt, ist um ein kostbares Stück bereichert worden; in einer Nebenkapelle war unbekannt eine Johannes-Schüssel verborgen; sie ist in der Werkstatt des sächsischen Provinzialkonservators wiederhergestellt und der Öffentlichkeit präsentiert worden. Die Schüssel, die von dem Provinzialkonservator Prof. Giegan in der "Dentalkonservatorie" veröffentlicht wird, zeigt auf ihrer Fläche das wunderbare geschnitzte Haupt des Läufers, eng verwandt mit dem Haupt des Kreuzigung, das vor einer Anzahl von Jahren aus der Moritzkirche in Naumburg in das Berliner Kaiser-Friedrich-Museum gelommen ist. Beide sind offenbar von demselben Künstler geschaffen worden, etwa in der Zeit um 1225. Die Holzschnüffel trägt die Inschrift in lateinischer Sprache: die Buhlerin rät es, das Märchen tanzt, der König beschließt es, der Heilige wird enthauptet. Damit ist der letzte Alt der Johannes-Tragödie bezeichnet. Über den linken Arm des Läufers ist auch der blutige Stich zu sehen, der Herodias mit ihrem Kämmerer in die Haut bohrte, um noch einmal in das Auge des Heiligen schauen zu können. Wahrscheinlich stand diese Johannes-Schüssel bei den geistlichen Aufführungen des Domes im Mittelalter Bemühung. Das Kunstmuseum wurde am vierzigsten Geburtstag des Domes angeschaut, wo es jetzt Besucher des wunderbaren Baues in der besten Bedeutung jenseitig findet.

Humor

Konjunktur: Am Alexanderplatz in Berlin östlich von Straßenhändler seinem Stoß und pädigt Goldklamper als Parodie auf kleinen, prima frische Batterien und winzige Birnen stehen Parade. „Meine Damen und Herren“, beginnt er. „Ja was für Seiten sind wir geraten. Der Reichspräsident hat mit Artikel 48 der Verfassung die Abgeordneten nach Hause gebracht. Roteordnung folgt auf Rotverordnung. Man hört das Wort „Diktatur“ fallen. Auch die Abgeordneten werden, was es heißt: Arbeitslos. An der polnischen Grenze finden chaotistische Szenen statt. Die Zelten sind dunkel. Niemand weiß, woher sie kommen wird. Daher sage ich Ihnen, meine Damen und Herren, kaufen Sie Taschenlampen!“

Das Programm. In das Wahlbüro einer neuen „Reichspartei“ kommt ein Mann und verlangt ein Programm. — „Sie haben Interesse für unsere Ideen?“ fragt ihm dienstlich der Schreiber entgegen. — „Nein, ich bin Sammler, ich komme für Parteidokumente. Und mit Ihrem Ding habe ich gerade das erste Album voll.“

Die preußischen

Im zweiten Vierteljahrhundert

Nach Mittellungen des Landesamtes der preußischen Statistik im Jahr 1930 um 194,5 Mill. RM. Von den Reichsmark am 1. Januar 1930 um 88,4 Mill. RM. auf Girokonten 33,6 Proz. weniger.

Der Reinzuwachs beträgt Zinsen ist nach hinter dem

Jedoch erheblich, 26,3 Proz. hinter den ersten Kalenderjahren. Die Spareinlagen der Reichsmark im Mai 40,7 Mill. RM. zugunsten der Umsätze einschließlich 40,9 Mill. RM. und ohne Sie sind damit um kleiner als im vorherigen und 116,3 Mill. RM. gewesen.

Die Gesamtzugänge sowie die reinen sind im April nach 250 Mill.

Sie sind im Mai auf 230,7 Mill. RM. gesunken, weiter auf 349, Mill. Reichsmark zurück. Berichtsjahr 1930 um 1139,8 Mill. RM. In den beiden Vierjahrszeitabschüssen wiederholen sich die gleichen Zahlen.

Im Giroverkehr Mill. RM. am Vierjahrszeitabschluß 1930 um 250 Mill. und in den beiden Vierjahrszeitabschüssen wiederholen sich die gleichen Zahlen.

In seinem neuesten Bericht für Konjunkturuntersuchungen über Feststellungen über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft zur Zeit stattfindend schätzung verdienten.

Während die ersten Halbjahr 1930 zurückblieb, konnte der Raum um 8 Proz. wieder. Allerdings zitätsauslastung der und nur etwa 70 Proz. Statistik der Gewerbe.

Trotzdem kann Rahmen der Gesamtwirtschaft

vor allem im Vergleich für die Schuhwirtschaft gebracht hatten.

Kostenmäßig wurde Rückgang der Lederpreise übergriffig Rationalisierungsergebnis des (etwa 20 %) in Zusammenhang mit der bestimmten Schuhsohle der Produktionskosten der Vertriebsherabsetzung der Kosten zu den Verhältnissen der Schuhindustrie wie

Dresdner Börsen

Notizen für 100 Mark-Akkordkurse in Dresden

Deutsche Staats-

8 Dt. Wrb. Ant. v. 23	9
8 Dt. Reichsanl. v. 23	8
8 S. Staats-Anl. 27	8
8 Landeskulturrechts-Anl. Schuldt m. Aus. do, ohne Auslos. Sch. do, ohne Auslos. Sch.	8
8 Landeskulturrechts-Anl. Schuldt m. Aus. do, ohne Auslos. Sch. do, ohne Auslos. Sch.	8

Schuldverschreibungen

8% Dresd. Gdr. v. 23	7
A Gipf. 2	9
8% do. 3	10
8% do. 4	8
5% do. 5	8
8% do. 6	6
8 Kreditanst. Sächs. 8	9
8% do. 2	10
8% do. 3	10
8% do. 4	8
8% do. 14	9
7% do. 15	10
6 Landwach. Opibdr. 2	10
5% do. 4	9
7% do. 4	10
6% do. 5	10
8% do. 6	10

Prinzen-Theater
Dresden, Prager Straße 52

3. Woche verlängert!

Ein Tango für Dich

Eine entzückende Tonfilm-Operette

Wochentags 4, 1/2, 1/2, 1/2 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

UFA-PALAST
KÖNIGSSTRASSE 22

Rosenmontag

Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Otto Erich Hartleben

Hauptrollen: Lien Deyers / Mathias Wiemann

Wochentags 4, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

U.T. Licht-Spiele
Waisenhausstraße 22

2. Woche verlängert!

Käthe Dorsch

zum ersten Mal im Tonfilm in

Die Lindenwirtin

Ein Singspiel von Siegfried Philipp

Wochentags 4, 6, 15 und 8, 30 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

CAPITOL
Prager Str. 51

Telefon 1901

Der Andere

Eine mysteriöse Geschichte mit Fritz Kortner

Serntags: 4, 6, 15, 8, 30 Sonntags 3, 5, 7, 9

KAMMER-LICHTSPIELE
Wittelsbacher Straße 29

Fernsprecher 12060

Der Mann, der nicht liebt

mit Gustav Dyssel, Daisy D'Orsi

Wochentags 4, 1/2, 1/2, 1/2 Uhr, Sonntags 1/2, 1/2, 1/2 Uhr

FÜLDA
FRIEDRICHSHOF-WORTSCHAFT

Striesener Straße 33 — Pauschal: ab 0,15
Straßenbahnlinien: 2, 10, 17, 19, 20, 22
Haltestelle: Fürstenplatz

1. Woche verlängert!

Der Walzerkönig Johann Strauß

mit Claire Rommer, Hans Stüwe

Wochentags: 6, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 Uhr, Sonntag: 4, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 Uhr

Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Die preußischen Sparkassen

Im zweiten Vierteljahr. Fast 7 Milliarden RM.

Gesamteinlagen.

Nach Mittellung des Preußischen Statistischen Landesamtes haben sich die Gesamteinlagen der preußischen Sparkassen im zweiten Kalendervierteljahr 1930 um 184,5 Mill. RM. auf fast 7 Milliarden RM. erhöht. Von den Gesamteinlagen von 6994,3 Mill. Reichsmark am Vierteljahresschluß entfallen 6043,1 Mill. Reichsmark = 86,4 Proz. auf Spar- und 951,3 Mill. RM. = 13,6 Proz. auf Giro-, Depositen- und Kontokorrenteinlagen.

Im Sparverkehr sind die Einlagen von 5898,5 Mill. RM. um 144,6 Mill. RM. auf 6043,1 Mill. RM. am Vierteljahresschluß und damit fast ebenso stark wie im gleichen Vorjahrsviertel, aber um 227,8 Mill. RM. = 0,2 Proz. weniger als im Vorjahrsviertel angewachsen.

Der Reinzuwachs der Berichtszeit (ohne gutgeschriebene Zinsen) ist mit 140,9 Mill. RM. nur unwesentlich hinter dem des zweiten Vierteljahrs 1929 zurückgeblieben,

jedoch erheblich, nämlich um 50,3 Mill. RM. oder um 26,3 Proz. hinter den entsprechenden Ergebnissen des ersten Kalendervierteljahrs 1929.

Die Spareinlagen haben im April um 40,3 Mill. Reichsmark im Mai um 57,7 Mill. RM. und im Juni um 40,7 Mill. RM. zugenommen. Im Sparverkehr haben die Umsätze einschließlich gutgeschriebener Zinsen 2134,9 Mill. RM. und ohne Zinsbeträge 2131,2 Mill. RM. betragen. Sie sind damit um 369,9 Mill. RM. und 192,6 Mill. RM. kleiner als im vorhergehenden, jedoch um 117, Mill. RM. und 116,3 Mill. RM. größer als im zweiten Vierteljahr 1929 gewesen.

Die Gesamtumgänge einschließlich Zinsgutschriften sowie die reinen Neueinlagen und Rückzahlungen sind im April mit 396,2 Mill. RM., 304,7 Mill. RM. und 350 Mill. RM. am höchsten gewesen.

Sie sind im Mai auf 394,5 Mill. RM., 394,0 Mill. RM. und 336,7 Mill. RM. gesunken. Im Juni sind diese Beträge weiter auf 349, Mill. RM., 347,3 Mill. RM. und 308,4 Mill. Reichsmark zurückgegangen. Den Sparkassen sind im Berichtsvierteljahr durch Neueinlagen und Zinsen 1139,8 Mill. RM. (gegen 1438,5 und 1081,2 Mill. RM. in den beiden Vergleichsvierteljahren) zugeflossen und 995,2 Mill. RM. (gegen 1006,3 und 936,6 Mill. RM.) durch Abhebungen wieder entzogen worden.

Im Giro-, Kontokorrent- und Depositenverkehr haben die Guthaben sich von 901,4 Mill. RM. am Vierteljahresbeginn im April um 21,2 Mill. Reichsmark und im Mai um weitere 37,5 Mill. RM. erhöht, im Juni dagegen aber um 8,8 Mill. RM. vermindert. Am 30. 6. 1930 sind diese Kundengelder mit 951,3 Mill. RM. um 49,9 Mill. RM. = 5,5 Proz. und 63,5 Mill. RM. = 7,2 Proz. höher als zu Anfang der Berichtszeit und am 30. 6. 1929 aber um 31,8 Mill. RM. = 3,2 Proz. niedriger als zu Beginn des gleichen Vorjahrsviertels.

Entwicklungstendenzen in der deutschen Schuhindustrie*

Günstige Aussichten.

In seinem neuesten Wochenbericht macht das Institut für Konjunkturforschung interessante Feststellungen über die gegenwärtige Lage und die Aussichten der deutschen Schuhwirtschaft, die anläßlich der zur Zeit stattfindenden "Reichsschuhwoche" besondere Beachtung verdienen.

Während die gesamte industrielle Produktion im ersten Halbjahr 1930 um rd. 10 Proz. hinter dem Vorjahr zurückblieb, konnte die Schuhproduktion im gleichen Zeitraum um 8 Proz. (von 34,5 auf 37,3 Mill. Paar) gesteigert werden. Allerdings beträgt auch gegenwärtig die Kapazitätsausnutzung der Schuhindustrie nur 60 bis 70 Proz. und nur etwa 70 Proz. der Schuharbeiter sind — nach der Statistik der Gewerkschaften — vollbeschäftigt.

Trotzdem kann die Lage der Schuhindustrie im Rahmen der Gesamtwirtschaft als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden,

vor allem im Vergleich zu den Jahren 1928 und 1929, die für die Schuhwirtschaft außerordentliche Schwierigkeiten gebracht hatten.

Kostenmäßig war der etwa Mitte 1928 einsetzende Rückgang der Haupteinlagen, der schnell auf die Lederpreise übergriff, von besonderer Bedeutung. Scharfe Rationalisierungsmassnahmen bewirkten zudem eine Senkung des (etwa 20 Proz. betragenden) Lohnanteils. Im Zusammenhang mit der Spezialisierung großer Betriebe auf bestimmte Schuhsorten konnte eine erhebliche Senkung der Produktionskosten durchgesetzt werden. Eine Senkung der Vertriebskosten ermöglichte eine bedeutende Herabsetzung der Verkaufspreise. Das Verhältnis der Kosten zu den Verkaufspreisen hat sich dabei für die Schuhindustrie wieder günstig gestaltet.

Dresdner Börse

Anleihen für 100 Mark Nennwert
Aktienkurse in Reichsmarkproz.

Deutsche Staatspapiere

8 Dt. Wrb. Anl. v. 23	12.9	11.9.
8 Dt. Reichsanl. v. 27	87,25	87,95
5 S. Staats-Anl. 27	102,5	102,4
8 Landeskurant	100	100
Anl.-Schuld m. Aus.	62,5	62,2
do. ausl. Auslos. Sch.	7,9	7,8
D. Schulz.-Anl.	26,5	26,5

Schuldbewilligungen

8 Dt. Ddr. v. 11. Hyp.	77,5	77,5
8 % do.	100,25	100,25
7 % do.	100,25	100,25
6 % do.	97	97
5 % do.	89,5	89
8 % do.	88	88,25

Eisenbahn- u. Transport-Aktien

Dach.E.B. Gesellsc.	60	60
Speicherl. Hiese	17	17

Bank-Aktien

Allg. Ut. Kred. Anat.	107	107
Kreditbank	127	127
Com.- u. Priv.-Bank	127,25	127
Hansabüro	159	159
Minewerke	38	38
Weser	15	17
Harald	-	-
Gebler-Werke	47	47
Orenstein, Webel	119	119
Carl Haniel	102	102
Phönix	26	26
Rockstroh	60	60

Die Herabsetzung der Verkaufspreise führt auf den Absatz günstige Wirkungen aus.

der trotz der konjunkturellen Beeinträchtigung der Einkommensbildung im Einzelhandel mengenmäßig gesteigert werden konnte. Da zudem Handel und Industrie seit Ende 1927 ihre Lagerbestände systematisch verringert hatten, ergab sich auch hieraus eine gewisse Stütze für die Produktion. Gleichzeitig wurde in der Konkurrenzlage zum Ausland eine entscheidende Besserung erreicht. Die deutschen Produzenten waren nach der teilweise erfolgten Umstellung auf Leichtschuhwerk und nach den vorgenommenen Preisherabsetzungen durchaus konkurrenzfähig geworden. Die Zurückdrängung der ausländischen Konkurrenz ist um so bedeutsamer, als die Mehrzahl der großen Schuhexportländer seit über einem Jahr mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen hat und der Welthandel in Schuhwaren seit 1929 ständig zurückgeht. Während die Ausfuhr der wichtigsten Konkurrenzländer (Tschechoslowakei, Großbritannien, Frankreich, Vereinigte Staaten) in der ersten Hälfte des laufenden Jahres um rd. 9 Proz. hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, konnte die deutsche Schuhausfuhr gleichzeitig um 55 Proz. gesteigert werden.

Auf lange Sicht betrachtet, bestehen für die Schuh-Industrie noch große Entwicklungsmöglichkeiten.

Der Schuhverbrauch pro Kopf der Bevölkerung bleibt in Deutschland mit 1,3 Paar jährlich noch weit hinter dem Verbrauch in den Vereinigten Staaten (2,6 Paar) oder auch in Großbritannien (1,8 Paar) zurück. Wenn Deutschland den in Großbritannien üblichen Verbrauchsstandard erreichen würde, könnte die deutsche Schuhproduktion um ein Drittel erhöht werden. Auch die Ausfuhr dürfte auf lange Sicht betrachtet noch entwicklungsfähig sein, wenn man bedenkt, daß der Ausfuhranteil der deutschen Schuhindustrie rd. 3 Proz. der der tschechoslowakischen Schuhindustrie hingegen rd. 40 Proz. beträgt. Eine Steigerung des Inlandsverbrauchs wie auch der Ausfuhr dürfte jedoch nur in einem sehr langsam fortschreitendem Aufbau zu erreichen sein.

Schwierigkeiten einer Frankfurter Bausparkasse

Die seit langem andauernden internen Schwierigkeiten der Zwecksparkasse der „Selbsthilfe der Arbeit“ G. m. b. H. als eigentlicher Träger der in dem Propagandaverein „Selbsthilfe der Arbeit“ bekannten Frankfurter Bausparkasse sind, wie der DIHD erfährt, nunmehr akut geworden. Ob und welche gerichtlichen Schritte eingelegt werden, steht im Augenblick noch nicht fest. Eine Sanierung von dritter Seite kommt nicht in Frage.

In Personalunion mit den genannten Firmen steht ein Buchverlag für Wirtschaftsreform G. m. b. H. und die Firma Bauspar-, Grund-, Leih- und Erbbauskasse als Unterabteilung für die verschiedenen Geschäfte des Haushauses für Siedlungsbau und für Hypotheken und eine Firma Freilandhort E. V. als Träger der vorhandenen geringen Grundstücke. Angeschlossen sind ferner 17 öffentliche Genossenschaften, verteilt auf das ganze Reich, die als Kaufkraftspersonengenossenschaften die Aktien der Bank der Arbeit A.-G., sowie die Anteile der Zwecksparkasse der „Selbsthilfe der Arbeit“ G. m. b. H. erwerben sollen. Die Bank der Arbeit A.-G. hat ein Nominalkapital von 100 000 RM., die Zwecksparkasse der „Selbsthilfe der Arbeit“ von 500 000 RM., wovon 100 000 RM. einbezahlt sind. Die Gesamtsumme der Bausparverträge beträgt rund 56 Mill. RM., abgeschlossen durch 5200 Zweckspare. Die laufenden Verbindlichkeiten der Bausparkasse betragen rund 200 000 RM. Nimmt man die gleichfalls als Forderungen zu geltenden noch nicht beauftragten Baubardachen, worauf ein Anspruch der Bausparer besteht, hinzu, so erhöhen sich die Gesamtverbindlichkeiten auf weit über 1,5 Mill. RM.

An Aktiven stehen neben dem unbegrenzten Grundbesitz in der Hauptsache Ansprüche der Bausparkasse an die Zweckspare auf einen Verwaltungskostenbeitrag von 2,5 Prozent oder rund 1,37 Mill. RM. gegenüber. Im übrigen hat sich, da auch Wechselkurse und Unklarheiten über die Entwicklung einzelner abgeschlossener Gesellschaften vorliegen, neuerdings auch die Staatsanwaltschaft mit der Untersuchung der Angelegenheit befäßt.

Metall-Börse

Notierungen der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkunststoffe (100 kg in Goldmark)

12. 9. 11. 9.

Hamburg, Bremen, Rotterdam . . . 105,25 105,50

Notierungen der Berliner Metall-Börse

Originalstahlaluminium 98,9% Proz. in

Alm. gekerb. Blätter 190,00 190,00

do. im Walz- und Drahtbarren 194,00 194,00

Reinsteck 98,9% Proz. 350,00 350,00

Asimmon-Regulat. 83,00-86,00 83,00-86,00

Feinsilber 49,25-51,25 49,75-51,25

Metall-Halter 110 110

Metall-Maschine 110 110

